

Geschäftsbericht 2000/2001

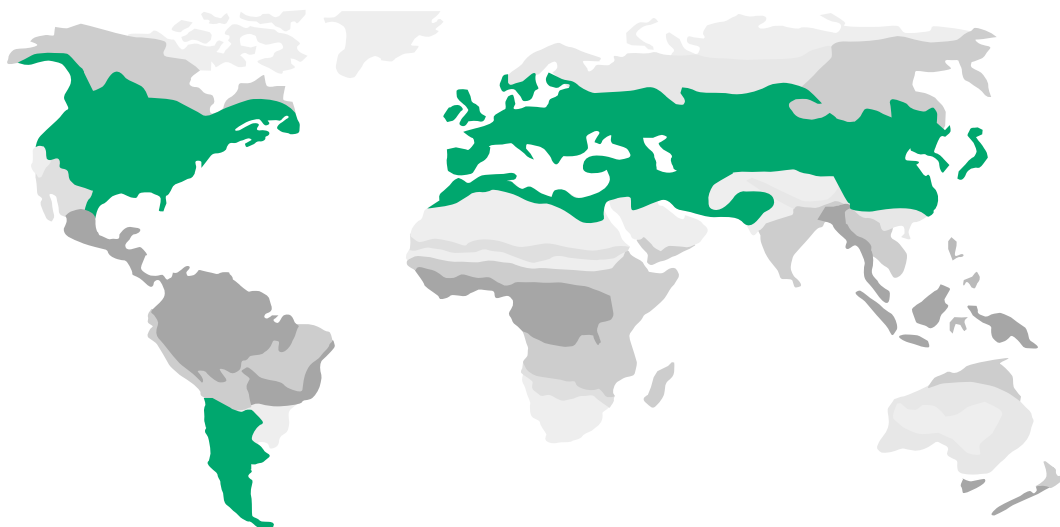


Orange ist die Hausfarbe von KWS

KWS SAAT AG

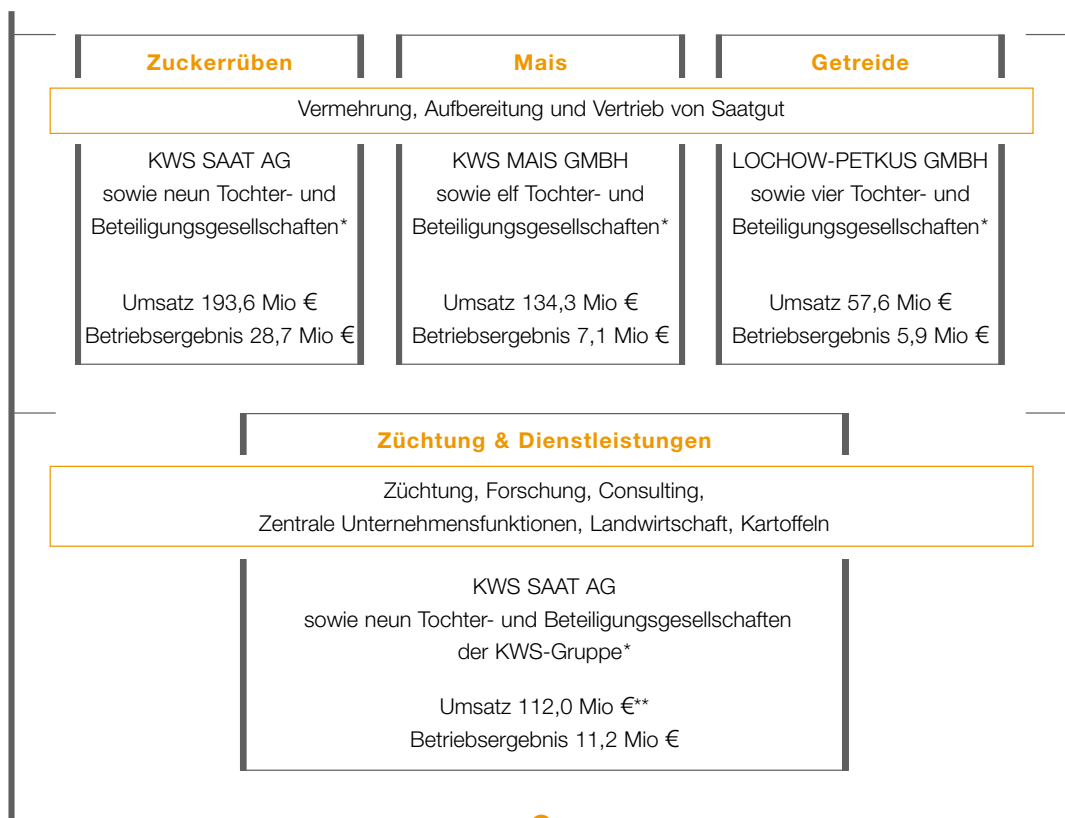


KWS weltweit präsent in den Märkten der gemäßigten Klimazone



Stand: 30. Juni 2001

Segmente der KWS-Gruppe



*Konsolidierungskreis der KWS-Gruppe siehe Seite 30

**davon 7,3 Mio € Außenumsatz

Kennzahlen der KWS-Gruppe

Geschäftsjahr	Werte in Mio €				
	00/01	99/00	98/99	97/98	96/97
Umsatzerlöse	392,8	333,9	331,5	338,9	302,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50,8	35,8	39,1	35,4	38,5
Jahresüberschuss	28,1	23,0	18,4	18,6	15,5
Cashflow (nach Steuern)	48,8	40,7	36,5	30,4	33,2
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.106	2.060	2.037	1.893	1.697
Personalaufwand	84,1	75,8	75,3	67,3	58,4
Anlagevermögen	115,3	109,2	92,5	88,1	74,7
Investitionen	24,9	32,8	19,3	28,8	31,6
Abschreibungen	17,7	17,4	15,3	14,0	18,1
Eigenkapital	201,2	172,9	147,7	132,9	119,0
Eigenkapitalquote in %	48,6	46,0	40,3	42,0	42,2
Bilanzsumme	414,1	375,5	366,5	316,4	281,9
Kursentwicklung der KWS-Aktie in €					
Tiefstkurs	520	483	537	583	381
Höchstkurs	690	575	869	905	787

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Carl-Ernst Büchting
Einbeck
Ehrenvorsitzender

Dr. Guenther H.W. Stratmann
Düsseldorf
Rechtsanwalt
Vorsitzender

Dr. Arend Oetker
Berlin
Kaufmann
stellv. Vorsitzender

Philip Freiherr von dem Bussche
Bad Essen
Landwirt

Eckhard Halbfaß
Einbeck
Landwirt
Mitglied des Betriebsrats der KWS SAAT AG

Jürgen Kunze
Einbeck
Industriekaufmann
Vorsitzender des Betriebsrats der KWS SAAT AG

Prof. Dr. Drs. h.c. Jozef St. Schell
Köln
Direktor am Max-Planck-Institut für
Züchtungsforschung, Köln-Vogelsang

Vorstand

Dr. Andreas J. Büchting
Einbeck
Sprecher
Unternehmenskoordination · F&E

Dr. Christopher Ahrens
Einbeck
Zuckerrübe · Osteuropa

Jochen Beyes
Einbeck
Finanzen · Mais

Dr. Christoph Amberger (stellv.)
Bergen
Marketing · Mais (Europa)
seit dem 1. Juli 2001



V.l.n.r.:
Dr. Christoph Amberger,
Dr. Andreas J. Büchting,
Dr. Christopher Ahrens,
Jochen Beyes

Inhalt

Entwicklung mit Profil: Grundsätze der KWS	6
Das aktuelle Thema	8
Es begann vor 200 Jahren	
Bericht des Aufsichtsrats	10
Lagebericht der KWS-Gruppe und der KWS SAAT AG	12
Umsatz und Ergebnis	14
Bilanz und Cashflow	16
Risiken der künftigen Entwicklung	17
Aussichten für das Geschäftsjahr 2001/2002	18
Segment Zuckerrüben	20
Segment Mais	22
Segment Getreide	24
Segment Züchtung & Dienstleistungen	26
Mitarbeiter	28
Konsolidierungskreis	30
Jahresabschluss	31
Tagesordnung der Hauptversammlung	56

Entwicklung mit Profil: Grundsätze der KWS*

Qualität und Innovation sind seit über 140 Jahren der Schlüssel zum Erfolg in unseren Märkten. Aufbauend auf dieser Erfahrung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Profil weiterentwickelt und geschärft. Anliegen dieses Prozesses war es, ein gemeinsames Verständnis dafür zu entwickeln, für welche Vision und für welche Ziele wir uns täglich mit unserer Arbeit einsetzen.

Ergebnis dieses Prozesses sind die neuen „Grundsätze der KWS“, die dem Unternehmen ein unverwechselbares Profil im internationalen Wettbewerb geben:

- **Wir machen Saatgut besser:**
Grundlage und Voraussetzung jeder landwirtschaftlichen Produktion ist das Saatgut. Unsere leistungsstarken Sorten überzeugen durch Qualität und Gesundheit.
- **Beratung rund um unser Produkt:**
Unsere Kundenbeziehungen sind geprägt durch Kompetenz, Kontinuität und Dialog.
- **Steigerung unserer Innovationskraft:**
Forschung und Züchtung bilden die Kernkompetenz der KWS. Deutlich über Branchendurchschnitt liegende Aufwendungen unterstreichen dieses Selbstverständnis.
- **Wir handeln eigenständig und ertragsorientiert:**
Kooperationen mit verlässlichen Partnern sind uns ebenso wichtig wie unsere Eigenständigkeit, die uns rasches und flexibles Handeln ermöglicht. Eine hohe Ertragskraft ist dazu Voraussetzung und Ziel zugleich.
- **Initiative des Einzelnen und persönliche Fortbildung:**
Eigenverantwortliches Handeln gehört genauso zu unserem Selbstverständnis wie Toleranz und Spaß bei der täglichen Arbeit. In der Fortbildung steht die Entwicklung der sozialen Kompetenz gleichrangig neben den fachlichen Fertigkeiten.
- **Transparenz und Offenheit:**
Transparenz im Handeln und Offenheit im Dialog prägen den Umgang untereinander, mit unseren Kunden und der Öffentlichkeit.

Pflanzenzüchtung bedeutet das Verstehen biologischer Lebensprozesse und das Nutzen natürlicher Ressourcen. Verantwortungsbewusstsein gegenüber Menschen und Natur ist uns dabei lebendige Leitlinie in unserem täglichen Handeln.

Saatgut ist Leben

* Den vollständigen Text finden Sie unter www.kws.com.



Mitdenken, Mitreden, Mitmachen:
In einem gemeinsamen Prozess wurde die Identität der KWS geschärft
und in ein unverwechselbares Profil gefasst.

Es begann vor 200 Jahren

Im Jahre 1801 begann Franz Karl Achard in Cunern/ Niederschlesien mit der Errichtung der ersten Rübenzuckerfabrik in Europa und dem großflächigen Anbau von Rüben zur Zuckerproduktion. Außergewöhnliche technische Fortschritte, die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die traditionell enge Verknüpfung von Züchtung, Landwirtschaft und Rübenverarbeitung prägen die Entwicklung der Rübenzuckerindustrie bis heute.

Rübenzucker: Eine Erfolgsgeschichte dank stetiger Innovation

Seit dem 16. Jahrhundert hatten Zuckerverbrauch und -handel in Europa ständig zugenommen. Um 1800 betrug der Weltverbrauch 250.000 Tonnen pro Jahr. Zucker wurde ausschließlich aus Zuckerrohr gewonnen, das in Übersee angebaut wurde, und war für viele unerschwinglich. Daher wurde intensiv nach Wegen gesucht, Zucker aus einheimischen Pflanzen zu gewinnen.

Schon 1747 hatte der Apotheker und Chemiker Andreas Sigismund Markgraf entdeckt, dass Rohrzucker und Rübenzucker identisch sind. Sein Schüler Franz Carl Achard setzte die Arbeiten zur Gewinnung von Zucker aus Rüben fort. 1784 begann er mit der

Entwicklung verbesserter Anbauverfahren, um den Zuckergehalt der damaligen Runkelrüben zu erhöhen. Er arbeitete 35 Jahre daran, den Rübenzucker markt- und konkurrenzfähig zu machen.

Die Rübenzuckerindustrie nahm einen beispiellosen Aufschwung, als Napoleon 1806 die Kontinentalsperre verhängte. Jedoch führte die erneute Einfuhr von billigem Rohrzucker ab 1813 in Deutschland in kurzer Zeit zur Stilllegung vieler Anlagen; allein im Gebiet von Magdeburg wurden damals über 30 Fabriken geschlossen. Erst in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts wurden in Deutschland wieder Zuckerfabriken gegründet – so auch 1838 in Klein Wanzleben. Dort begann 1859 Matthias Rabbethge jun. mit der Rübenzüchtung. Als Erster in Deutschland wählte er die Rüben nach dem Zuckergehalt aus. Um 1880 wurde die bis dahin übliche Massenauslese der Rüben durch eine Individualeselektion mit Nachkommenschaftsprüfung abgelöst. Wilhelm Raatz schließlich führte 1895 den neuartigen Kleinwanzlebener Wertindex in der Selektion ein.

Neben der rasanten Entwicklung in der Zuckerrübenzüchtung führten kontinuierliche Fortschritte im Apparate- und Maschinenbau auch zu wesentlichen Verbesserungen der Zuckerausbeute in den Fabriken.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stieg der Zuckerverbrauch pro Kopf und Jahr im Deutschen Reich von 3 auf 13 Kilogramm an. Um 1900 lag der Weltverbrauch bei 11 Millionen Tonnen Zucker; der Anteil des Rübenzuckers erreichte mit über 60 % einen historischen Höchststand. Weltweit gab es 1.450 Rübenzuckerfabriken.

Aufgrund weltpolitischer Entwicklungen blieb auch der Zuckermarkt zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Krisen nicht verschont. Die Bestimmungen der Brüsseler Konvention von 1902 bewirkten, dass in Deutschland die Exportsubventionen wegfielen, der Schutzzoll herabgesetzt wurde und die Zuckerindustrie mehr auf sich allein gestellt war. Der Zusammenbruch des Weltzuckermarktes als Folge der Weltwirtschaftskrise im Herbst 1930 führte dazu, dass eine Marktordnung für Zucker eingeführt wurde.

In beiden Weltkriegen und zum Teil noch lange danach herrschte in vielen Staaten Europas Zuckerknappheit und die Versorgung der Bevölkerung war rationiert. Zucker war ein wichtiges Tauschobjekt auf dem Schwarzmarkt. 1950 wurden weltweit etwa 30 Millionen Tonnen Zucker erzeugt. Der Anteil des Rübenzuckers war durch die beiden Weltkriege und ihre Folgen auf 35 % gesunken.

Seit den 60er Jahren führten die Züchtung genetisch einkeimiger Hybridsorten mit immer weiter verbesserten Qualitäts-, Resistenz- und Anbaueigenschaften sowie immer ausgefeiltere Saatgutaufbereitungs- und Anbauverfahren zu enormen Produktivitätssteigerungen im Zuckerrübenanbau. Gleichzeitig wurde der Prozess der Zuckergewinnung in den Fabriken weitgehend automatisiert und rationalisiert.

Durchschnittlich rund 10 Tonnen Zucker aus einem Hektar Zuckerrüben

1967 wurde mit der Europäischen Zuckermarktordnung ein speziell auf den Zuckersektor zugeschnittener rechtlicher Rahmen geschaffen. Die Zuckermarktordnung wurde seither immer wieder an neue Herausforderungen angepasst und in diesem Jahr bis zum 30. Juni 2006 verlängert.

Noch vor 100 Jahren ...

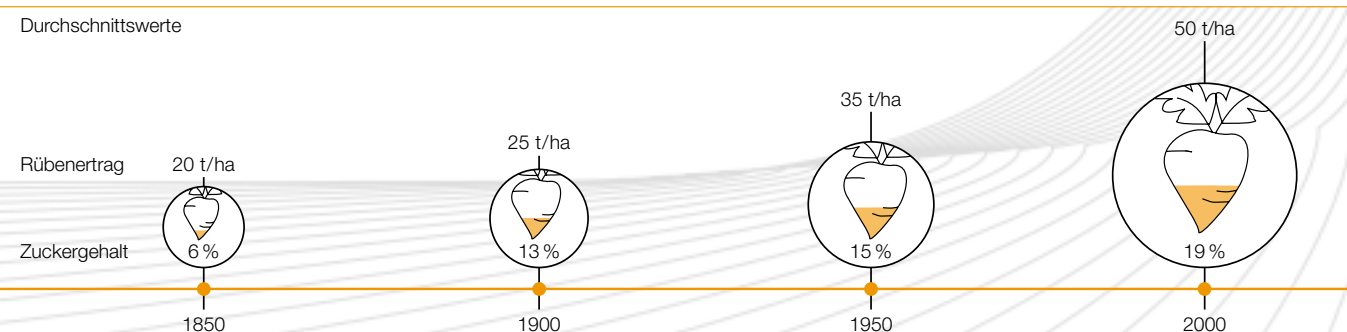
Von der Aussaat bis zur Ernte:

1.500 Arbeitsstunden auf einen Hektar Zuckerrüben

(Max Liebermann, Arbeiter im Rübenfelde, 1876)

... und heute

Auch ein Erfolg der Züchtung: Durchschnittlich 15 Arbeitsstunden erfordert die Bewirtschaftung eines Hektars Zuckerrüben in der modernen Landwirtschaft.



Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2000/2001 bildeten nachfolgende Themen den Schwerpunkt der Beratungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand: Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren französischen Partnern LIMAGRAIN in Nordamerika und mit RAGT in Europa, Stärkung der Produktbasis durch Intensivierung und Fokussierung der F&E-Aktivitäten sowie die Entwicklung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen (Zuckermarktordnung) und ihre Auswirkungen auf KWS.

Der Aufsichtsrat hielt im Berichtszeitraum fünf Sitzungen mit dem Vorstand ab. Er ließ sich über die Lage der KWS SAAT AG und der KWS-Gruppe unterrichten, wobei grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten wurden. Auf der Grundlage dieser Beratungen stimmte der Aufsichtsrat den vorgelegten Maßnahmen sowie den zustimmungspflichtigen Geschäften zu.

Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig über den Stand der Geschäftsentwicklung und zu Sonderfragen schriftlich berichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats nahm neben der laufenden Unterrichtung und Erörterung an mehreren Schwerpunktsitzungen des Vorstands teil. Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der eine Sitzung abhielt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der KWS SAAT AG für das Geschäftsjahr 2000/2001 und der Jahresabschluss der KWS-Gruppe (Konzernabschluss) sowie der zusammengefasste Lagebericht der KWS SAAT AG und -Gruppe (Konzernlagebericht) wurden unter Einbeziehung der Buchführung durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Wollert-Elmendorff Deutsche Industrie-

Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse und die Lageberichte der KWS SAAT AG und der KWS-Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT AG und die KWS-Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT AG erhalten, geprüft und darüber hinaus in seiner Bilanzsitzung vom 22. November 2001 eingehende Erläuterungen zu anstehenden Fragen erhalten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung werden vom Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Er billigt den Jahresabschluss der KWS SAAT AG, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung der KWS SAAT AG schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung vom 1. Juli 2001 Dr. Christoph Amberger als stellvertretendes Mitglied in den Vorstand der KWS SAAT AG bestellt. Das Aufgabengebiet von Christoph Amberger umfasst neben dem Segment Getreide unmittelbar die Verantwortung für das Strategische Marketing und die Logistik. Darüber hinaus wird er ab 1. Januar 2002 die Verantwortung für die Mais-Aktivitäten in Europa und gemeinsam mit Jochen Beyes auch die Gesamtverantwortung für dieses Produktsegment der KWS-Gruppe übernehmen.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.



Dr. Guenther H.W. Stratmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Einbeck, den 22. November 2001



Einwandfreie Keimfähigkeit: Sie ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Sorten und zugleich die Voraussetzung für den Erfolg des Landwirts. Jede Partie wird kontrolliert, über 50.000 Prüfungen im Jahr sorgen für einen gleichmäßig hohen Standard.

Lagebericht

Lagebericht der KWS-Gruppe und der KWS SAAT AG

Den Kunden im Fokus

Die vertrauensvolle Beziehung zu unseren Kunden soll durch stetig verbesserte Sortenleistungen und Beratungsangebote weiter ausgebaut werden. Gerade auf diesen Feldern liegt die besondere Stärke von KWS. In einer Zeit, in der die Landwirtschaft einer so fundamentalen Kritik ausgesetzt war, wie sie nach der BSE-Krise im Frühjahr 2001 einsetzte, stärkte unsere Kundennähe das Vertrauen in die Marke KWS. Auf dieser Basis verzeichnete KWS im Berichtsjahr eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung.

Deutlicher Umsatz- und Ergebnisanstieg

Das Geschäftsjahr in Zahlen

Die KWS-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2000/2001 einen gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Umsatz in Höhe von 392,8 (Vorjahr 333,9) Mio €. Dies entspricht einem Zuwachs von 17,6 %. Der Jahresüberschuss stieg um 22,2 % auf 28,1 (23,0) Mio €. Der Auslandsanteil am Umsatz betrug 66 (65) %. Hauptumsatzträger blieb mit 49 (52) % das Produktsegment Zuckerrüben. Das Segment Mais legte auf 34 (30) % zu, während der Umsatzanteil des Getreides mit 15 (16) % weitgehend unverändert blieb.

Gute Positionierung in Deutschland, erfreuliche Entwicklung in den Auslandsmärkten

Bei nahezu konstanten Marktvolumina konnten wieder Zuwächse in allen Produktsegmenten von KWS erreicht werden. Das Segment Zuckerrüben erzielte einen Zuwachs von 11,9 %, der Mais von 34,3 % und das Getreide legte um 6,5 % zu. Infolge der positiven Entwicklung der Produktsegmente stiegen auch die Lizenzeinnahmen des Segments Züchtung & Dienstleistungen, so dass hier ein Umsatzanstieg von 13,0 % ausgewiesen wird.

Erfolgreiche strategische Weichenstellungen im Segment Mais

Im Geschäftsjahr 2000/2001 hat KWS ihr Netzwerk enger Partnerschaften unabhängiger Saatzuchtunternehmen vor allem durch den Ausbau ihrer Beziehungen zu den französischen Saatzuchtunternehmen LIMAGRAIN und RAGT weiter gestärkt.

Der außerordentliche Umsatzanstieg im Segment Mais ist das Ergebnis umfangreicher strategischer Weichenstellungen in den vergangenen Geschäftsjahren. Ein großer Fortschritt konnte durch die Kooperation mit LIMAGRAIN erzielt werden. KWS hatte sich im Januar 2000 entschieden, in Nordamerika, dem weltweit größten Maismarkt, ihre „stand alone“-

Position aufzugeben und im Wege der Kooperation eine für den weiteren Ausbau notwendige kritische Masse zu erreichen. Das erste Geschäftsjahr der beiden nordamerikanischen AGRELIANT-Gesellschaften – Gemeinschaftsunternehmen von KWS und der französischen GROUPE LIMAGRAIN mit 591 Mitarbeitern – wurde erfolgreich abgeschlossen. Die erstmalige Quotenkonsolidierung von AGRELIANT trägt zum Zuwachs des Segments mit 16 % bei. Weitere 18 % konnten durch den Ausbau der Marktpositionen in den europäischen Kernmärkten realisiert werden.

Zukünftige Herausforderungen

Vor dem Hintergrund der immer komplexeren Forschungsansätze sind neue Formen der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft unerlässlich. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Ergänzung zu den Projekten GABI (Genomanalyse im biologischen System Pflanze) und Génoplante, die sich mit Grundlagenforschung anhand einzelner Modellpflanzen befassen, ein anwendungsorientiertes Genomforschungsprojekt aufgelegt. Es handelt sich bei diesem neuen Projekt „CEREQUAL“ um ein erstes Modellprogramm für eine deutsch-französische Kooperation in der Pflanzenbiotechnologie.

Die viel zitierte agrarpolitische Wende wird dem Anspruch der Verbraucher auf hochwertige, gesunde und nicht zuletzt preiswerte Nahrungsmittel gerecht werden müssen. Welche Produkte diese Anforderungen erfüllen, wird letztlich der Markt entscheiden.

Deutsch-französische Forschungsk Kooperation in der Pflanzenbiotechnologie

In diesem Zusammenhang wird derzeit der ökologischen Landwirtschaft eine besondere Bedeutung beigemessen. KWS begleitet dieses sich entwickelnde Marktsegment, das heute europaweit rund 3 % der Ackerflächen einnimmt. Hieraus ergibt sich eine wachsende Nachfrage nach ökologisch produziertem Saatgut. KWS hat entsprechende Produkte bereits seit Jahren in ihrem Sortiment.

Präzision auf jeder Stufe

Unter Glas finden die Vorbereitungen statt, unter freiem Himmel müssen unsere Pflanzen dann ihr Können beweisen.



Umsatz und Ergebnis

Beachtlicher Umsatzanstieg

Die KWS-Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen um 17,6 % erhöhten Umsatz von 392,8 (333,9) Mio €. Die Anzahl der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die neben der AG in den Abschluss der KWS-Gruppe einbezogen wurden (siehe Übersicht auf S. 30), blieb mit insgesamt 35 Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr per Saldo unverändert. 31 (32) Gesellschaften wurden voll- und 2 (0) quotenkonsolidiert. Weitere 3 (4) Gesellschaften wurden per Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen.

Jahresüberschuss steigt um 22 % bei deutlich höherem Steueraufwand

Bedingt durch die Veränderung innerhalb des Konsolidierungskreises erhöhte sich der Umsatz um 20,6 Mio €, so dass der operative Umsatzanstieg 38,3 Mio € bzw. 11,5 % beträgt. Die um 11,2 % auf 252,5 (227,0) Mio € gestiegenen Herstellungskosten betrugen 64 (68) % des Umsatzes. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich demgemäß überproportional um 31,2 % auf 140,3 (106,9) Mio €. Die Vertriebskosten (+12,1 Mio €) sind in ihrer Relation zu den Umsatzerlösen auf 14,9 (14,0) % leicht angestiegen. Die um 5,6 Mio € auf 31,7 Mio € erhöhten Verwaltungskosten beanspruchten unverändert rund 8 % des Umsatzes. Der erweiterte Geschäftsumfang beeinflusste

auch die Entwicklung der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, bei denen per Saldo die Erträge mit 3,0 (2,5) Mio € überwogen.

Als Ergebnis der aufgezeigten Veränderungen erhöhte sich das Betriebsergebnis von 36,7 Mio € um 16,2 Mio € auf 52,9 Mio € und beträgt nun 13,5 (11,0) % der Umsatzerlöse. Zu diesem Betriebsergebnis steuerten die Segmente Zuckerrüben 54,2 (54,3) %, Mais 13,5 (13,5) %, Getreide 11,1 (14,6) % und das Segment Züchtung & Dienstleistungen 21,2 (17,6) % bei.

Bereinigt um das Finanzergebnis in Höhe von -2,1 (-0,9) Mio € als Saldo aus Zins- und Beteiligungsergebnis verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 50,8 (35,8) Mio €.

Hoher Steueraufwand

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen von 12,8 Mio € auf 22,7 Mio €. Die Steuerquote betrug damit 44,7 %. Der im Vorjahr um 9,9 Mio € geringer ausgewiesene Steueraufwand beruhte im Wesentlichen auf der Auflösung von versteuerten Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen. Außerdem führte im Vorjahr die Veränderung der Steuerabgrenzung zu einer Steuerminderung von 3,4 Mio €, während im abgelaufenen Geschäftsjahr die Veränderung der Steuerabgrenzung einen zusätzlichen Aufwand von 2,3 Mio € ergab.

Abermals gestiegener Jahresüberschuss

Nach Abzug dieser Ertragsteuern ergab sich ein Jahresüberschuss in der KWS-Gruppe von 28,1 (23,0) Mio €. Die Umsatzrendite (nach Steuern) betrug 7,2 (6,9) %. Von dem Jahresüberschuss entfallen 1,8 (1,5) Mio € auf außenstehende Gesellschafter.

Die Gewinnrücklagen der KWS-Gruppe konnten um 29,0 Mio € auf 164,4 (135,4) Mio € erhöht werden. Von diesem Anstieg sind 32 % auf Währungseinflüsse zurückzuführen.

Investitionen

Durch die erstmalige Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT LLC., USA, und AGRELIANT INC., Kanada, erhöhte sich die Investitionstätigkeit in Nordamerika, die ihren Niederschlag nicht im Finanzanlagevermögen, sondern direkt in dem mit einer Quote von 34 % angesetzten Vermögen dieser Gesellschaften fand.

Bei den Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 24,2 (15,7) Mio € handelt es sich neben zahlreichen Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen im Wesentlichen um den Ausbau der nordamerikanischen Maisaktivitäten sowie um die Erweiterung der Produktions- und Lagerkapazitäten in Frankreich, Polen, den USA und Chile.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen 0,7 Mio € nach 17,1 Mio € im Vorjahr. Hinzu kamen 0,6 (2,7) Mio € aus den im Rahmen der Equity-Bilanzierung auf die KWS-Gruppe entfallenden Anteilen an Jahresüberschüssen der assoziierten Unternehmen, so dass sich die Zugänge auf insgesamt 1,3 (19,8) Mio € beliefen. Der hohe Zugang im Vorjahr beruhte im Wesentlichen auf dem Erwerb der Beteiligung (49 %) an der französischen SOCIETE DE MARTINVAL durch die LOCHOW-PETKUS GMBH. Die Züchterfamilie MOMONT ist weiterhin mit 51 % beteiligt.

Für den Erwerb von 10 % der Anteile an der französischen Züchtungsgesellschaft RAGT SEMENCES S.A. zahlte die KWS SAAT AG im Vorjahr 4 Mio €. Die damit verbundene Kapitalerhöhung bei dieser Gesellschaft erfolgte erst im Juli 2000, so dass nun im Geschäftsjahr 2000/2001 diese geleistete Anzahlung in den Posten „Beteiligungen“ umgegliedert wurde.

Nach dem verstärkten Engagement von KWS in Frankreich im Vorjahr lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr in den USA. Von den Gesamtinvestitionen der KWS-Gruppe in Höhe von 24,9 (32,8) Mio € wurden 56,5 (13,3) % in Nord- und Südamerika, 16,8 (64,0) % in der Europäischen Union (ohne Deutschland), 15,9 (20,6) % in Deutschland und 10,8 (2,1) % im übrigen Ausland getätigt. Über 40 % der Investitionen erfolgten im Segment Mais.

Qualität hat Vorfahrt

Nur 20 Prozent der geernteten Zuckerrübensamen schaffen es in die Verkaufsverpackungen.



Bilanz und Cashflow

Gesunde finanzwirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 414,1 (375,5) Mio €. Die Vorräte konnten planmäßig um 6,1 Mio € auf 70,8 Mio € abgebaut werden. Der Anstieg bei den Forderungen um 29,3 Mio € auf 153,7 Mio € erklärt sich im Wesentlichen aus dem erhöhten Umsatz sowie aus den Veränderungen innerhalb des Konsolidierungskreises. In der Bilanz der KWS-Gruppe blieb der Anteil der Vorräte und der Forderungen mit rund 54 % der Bilanzsumme auf Vorjahreshöhe.

Gestärkte Eigenkapitaldecke bietet gute Basis für künftige Investitionsvorhaben

Das Eigenkapital von 201,2 Mio € deckte das Anlagevermögen und die Vorräte voll ab und betrug 48,6 % der Bilanzsumme, nach 46,0 % im Vorjahr.

Die liquiden Mittel einschließlich der Wertpapiere in Gesamthöhe von 64,2 (52,6) Mio € betragen 15,5 (14,0) % der Bilanzsumme. Die kurzfristigen Fremdmittel sind in der Gruppe zu 192 (185) % durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt. 64,1 (61,0) % der Forderungen sind langfristig finanziert.

Cashflow und Ertragskraft abermals gestiegen

Aus einem auf 48,8 (40,7) Mio € gestiegenen Cashflow nach DVFA/SG (nach Steuern) konnten wie im Vorjahr die gesamten Investitionen in das Anlagevermögen voll finanziert werden. Darüber hinaus standen aus dem Cashflow noch 23,9 (8,0) Mio € für die Innenfinanzierung zur Verfügung.

Abschluss der KWS SAAT AG und Vorschlag zur Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 1999/2000 wurde im Januar 2001 neben einer Dividende von 7,00 € eine einmalige Sonderausschüttung von 3,00 € im Hinblick auf die ab 2001 geänderte Besteuerung der Aktionäre vorgenommen. Die Gesamtausschüttung betrug damit 6,6 Mio €.

Im Berichtsjahr stieg der Jahresüberschuss der KWS SAAT AG auf 13,2 (10,2) Mio €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2002 die Ausschüttung einer Bardividende in Höhe von 10,00 € je Stückaktie vor. Aus dem Jahresüberschuss von 13,2 Mio € sollen folglich erneut 6,6 Mio € ausgeschüttet werden. Der gleiche Betrag in Höhe von 6,6 Mio € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, um die geplanten Investitionen der nächsten Jahre mit einem angemessenen Eigenkapitalanteil finanzieren zu können. Die Eigenkapitalquote der KWS SAAT AG erhöhte sich auf 38,4 %, nach 36,6 % im Vorjahr.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagement von KWS stützt sich auf drei Säulen: Risikofrüherkennung, Risikoreporting und Risikosteuerung. In den sensiblen Bereichen Finanzmanagement, Forschung und Marketing stellen eigens eingerichtete, strategisch orientierte Arbeitsgruppen bzw. Abteilungen sicher, dass Risiken der künftigen Entwicklung frühzeitig identifiziert und quantifiziert werden.

Im Berichtsjahr wurde das seit 1994 bestehende Qualitätsmanagementsystem um die Bereiche Arbeitssicherheit und Umweltschutz prozessorientiert erweitert und gemäß DIN EN ISO 9001:2000 und DIN EN ISO 14001:1996 zertifiziert. Ziele, Abläufe sowie Verantwortlichkeiten sind in einem Managementhandbuch festgelegt, in dem zugleich auf einschlägige Verfahrensanweisungen verwiesen wird.

Durch ein formales Berichtswesen werden Vorstand und Aufsichtsrat der KWS frühzeitig über alle wesentlichen Risiken unterrichtet, um etwaigen Fehlentwicklungen mit geeigneten und in der Regel im Vorfeld des Gefahreneintritts erarbeiteten Maßnahmen begegnen zu können. Das System wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Ferner wurde im Rahmen der Abschlussprüfung die volle Übereinstimmung unseres Risikomanagements mit den Bestimmungen des KonTraG geprüft und festgestellt.

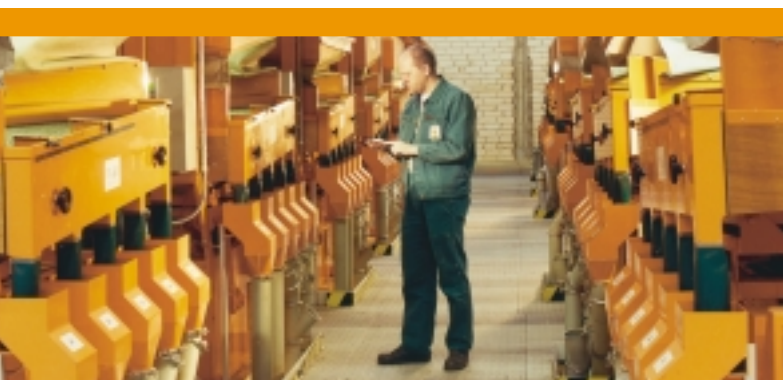
In jüngster Vergangenheit kam es in der Branche immer wieder zu unbeabsichtigten Einstäubungen gentechnisch veränderter Bestandteile in klassisches Saatgut. Schon geringste – analytisch kaum mehr nachweisbare – Mengen werden in den Medien pro-

blematisiert, ohne dass konkrete Risiken für Mensch und Umwelt erkennbar wären. Zum Teil ergingen sogar behördliche Umbruchverfügungen reifer Ernteflächen mit erheblichen Haftungskonsequenzen für die betroffenen Züchterhäuser. An das Naturprodukt Saatgut werden somit Maßstäbe angelegt, wie sie nur unter strengsten Laborbedingungen zu erzielen sind.

Der Tatsache, dass absolute Reinheiten in einem landwirtschaftlichen Produktions- bzw. Vegetationsprozess nicht zu gewährleisten sind, tragen seit jeher die Richtlinien zur Saatgutvermehrung Rechnung. Auch bei genetisch veränderten Bestandteilen kann nur ein gesetzlich verankerter, praktikabler Toleranzwert Abhilfe schaffen. KWS begegnet dieser ungeklärten Situation mit verstärkten Qualitätssicherungsmaßnahmen, die einen hohen zusätzlichen Aufwand verursachen. Mit dem umfassenden Einsatz neuester molekularbiologischer Methoden werden dabei auch minimale Spuren von unerwünschten Fremdgenen erfasst.

Erheblichen Einfluss auf die Züchtungs- und Vermehrungsprozesse eines Pflanzenzüchters haben die Witterungsbedingungen. Soweit möglich werden die entsprechenden Risiken durch parallele Arbeiten an unterschiedlichen Standorten in verschiedenen Ländern und Kontinenten minimiert.

Weitere Ereignisse, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS-Gruppe maßgeblichen Einfluss entfalten könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.



Handarbeit

Sorgfältige Kontrolle und Auswahl garantieren gleichbleibend hohe Saatgutqualität.

Vorsorge

Frühwarnsysteme werden in allen Geschäftsfeldern immer wichtiger.



Aussichten für das Geschäftsjahr 2001/2002

In der **Zuckerrübenzüchtung** hat KWS ihre führende Marktposition in den vergangenen Jahren Stück für Stück ausbauen können. Bei einem stetigen Rückgang der weltweiten Zuckerrübenanbaufläche waren die erzielten Zuwächse nur durch Marktanteilsgewinne zu realisieren. Für das Geschäftsjahr 2001/2002 wird daher in erster Linie eine Stabilisierung der hohen Marktanteile – insbesondere in den wesentlichen westeuropäischen Märkten – angestrebt.

Weitere Wachstumspotenziale im Segment Mais

Inwieweit an das Umsatzniveau des Berichtsjahres angeschlossen werden kann, ist vor allem von der Entwicklung der Anbauflächen abhängig. Von hoher Bedeutung war die Entscheidung der Agrarminister über die Fortsetzung der Zuckermarktordnung bis zum 30. Juni 2006. Dieser Entschluss sorgt für stabile Rahmenbedingungen, auf die sich die Erzeuger in der Europäischen Union nun einstellen können. Um weiterhin hohe Deckungsbeiträge zu erzielen, werden die Zuckerrübenanbauer ihre Rentabilität weiter steigern. Hierzu wird – wie schon in der Vergangenheit – auch die Pflanzenzüchtung ihren Beitrag leisten. Mit einem stärkeren Rückgang der europäischen Anbaufläche (EU) von derzeit 1,8 Mio Hektar ist kurzfristig nicht zu rechnen.

Leichte Wachstumspotenziale ergeben sich vornehmlich in Nordamerika und den osteuropäischen Ländern.

In Letzteren ist in jüngster Zeit eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu verzeichnen. Auch die Bonität der dortigen Kunden verbessert sich allmählich. In den mitteleuropäischen Ländern ist die Restrukturierung der Zuckerindustrie weitgehend vollzogen. Die Produktivität hat westlichen Standard erreicht, so dass sich bei stabilen Weltmarktpreisen für Zucker auch höhere Saatgutpreise erzielen lassen dürften. Insgesamt sind im Segment Zuckerrüben keine gravierenden Veränderungen gegenüber dem Berichtsjahr zu erwarten.

Nach BSE und Maul- und Klauenseuche war zunächst unklar, welche Auswirkungen diese Ereignisse auf den europaweiten **Maisanbau** haben würden. Einerseits stand durch den Abbau der Viehbestände eine Reduzierung der Anbaufläche in Rede, andererseits bot sich Mais als Substituts-Futtermittel für den Ausfall des Tiermehls an. Das Vegetationsjahr 2001 brachte vor diesem Hintergrund eine leicht verbesserte Flächenbilanz für den Maisanbau mit sich. Indikationen, wonach sich die Aussaatfläche im Frühjahr 2002 wesentlich verändern könnte, liegen nicht vor. Auch im ökologischen Landbau empfiehlt sich die robuste Kulturpflanze Mais für einen breiteren Einsatz. Aufgrund der noch geringen Anbauflächen werden in diesem Marktsegment aber erst mittel- bis langfristig interessantere Perspektiven für den Mais gesehen.

Im Geschäftsjahr 2001/2002 bieten sich Wachstumschancen für das Segment Mais in Europa und Nordamerika. Auf der Basis einer leistungsstarken Sortenpalette will KWS vor allem in Frankreich und

Deutschland sowie in Südosteuropa ihre Marktpositionen ausbauen. Nach einem erfolgreichen ersten Jahr der Zusammenarbeit mit LIMAGRAIN hat KWS im laufenden Geschäftsjahr ihre Beteiligungen an den beiden AGRELIANT-Gesellschaften rückwirkend zum 1. Juli 2001 von 34 % auf 50 % aufgestockt. Die Integration der fünf Vertriebsgesellschaften unter dem Dach von AGRELIANT erfolgte zügig und reibungslos.

Der Ausbau der Marktposition steht im Vordergrund des laufenden Geschäftsjahres, so dass das erreichte Umsatzniveau des Segments Mais nochmals übertroffen werden dürfte.

Im Segment **Getreide** – zusammengefasst in der LOCHOW-PETKUS-Gruppe – gilt es im laufenden Geschäftsjahr, das Umsatzniveau der vergangenen Jahre zu stabilisieren. Der Hauptumsatzträger von

LOCHOW-PETKUS ist der Hybridroggen. Aufgrund hoher EU-Bestände und eines Preisrückgangs bei der Konsumware hat sich die Anbaufläche dieser Kulturart im Herbst 2001 deutlich reduziert. Stabile Ertragspotenziale bieten hingegen die Winterweizen-, Gerste- und Rapsaktivitäten. Insgesamt wird der Segmentumsatz Getreide des Berichtsjahres nicht wieder erreicht werden können.

Partnerschaft mit LIMAGRAIN weiter ausgebaut

Über alle Segmente gesehen rechnen wir im laufenden Geschäftsjahr damit, an das Umsatzniveau des Berichtsjahres anknüpfen zu können. Andererseits sind durch steigende F&E- und Vertriebskosten höhere Belastungen für das Ergebnis absehbar.



Board meeting

Den nordamerikanischen
Maismarkt fest im Blick.
KWS erhöhte ihre Beteiligung an
AGRELIANT von 34 % auf 50%.

Innovationskraft

Über die Hälfte des Segmentabsatzes
wird mit Maissorten bestritten, die
jünger als drei Jahre sind.

Segmente

Segment Zuckerrüben

Das Segment Zuckerrüben konnte im Geschäftsjahr 2000/2001 einen Umsatz von 193,6 (173,0) Mio € erzielen, was einem Zuwachs von 11,9 % entspricht. Das Inland trug zu diesem Umsatz mit einem Anteil von 24 % bei, die übrigen EU-Länder erreichten 37 % und das sonstige Ausland 39 %. Diese Erlöse wurden in der KWS SAAT AG sowie neun weiteren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis des Segments beläuft sich auf 28,7 (19,9) Mio €. Der Zuwachs ist sowohl auf ein striktes Kostenmanagement als auch auf außerordentliche Effekte zurückzuführen. Dabei handelt es sich um die Auflösung nicht mehr notwendiger Wertberichtigungen sowie um Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Ost-Forderungen.

Umsatzzuwächse in allen bedeutenden Anbauregionen

Nachdem in den vergangenen Jahren die europäische Zuckerrüben-Anbaufläche kontinuierlich zurückgegangen war, stabilisierte sich die Fläche im Vegetationsjahr 2001 auf einem Niveau von rund 1,8 Mio Hektar. Aufgrund des angestiegenen Weltmarkt-Zuckerpreises wurde in einigen Märkten sogar der C-Zucker wieder interessant, so dass sich zum Beispiel in Frankreich die Anbaufläche leicht ausdehnte.

Innerhalb des Einzugsgebiets der europäischen Zuckermarktordnung konnte KWS ihre Marktanteile in Deutschland, Frankreich und in Großbritannien erneut ausbauen. Weitere Marktanteilsgewinne erzielte die KWS-Tochter BETASEED in den USA; insbesondere

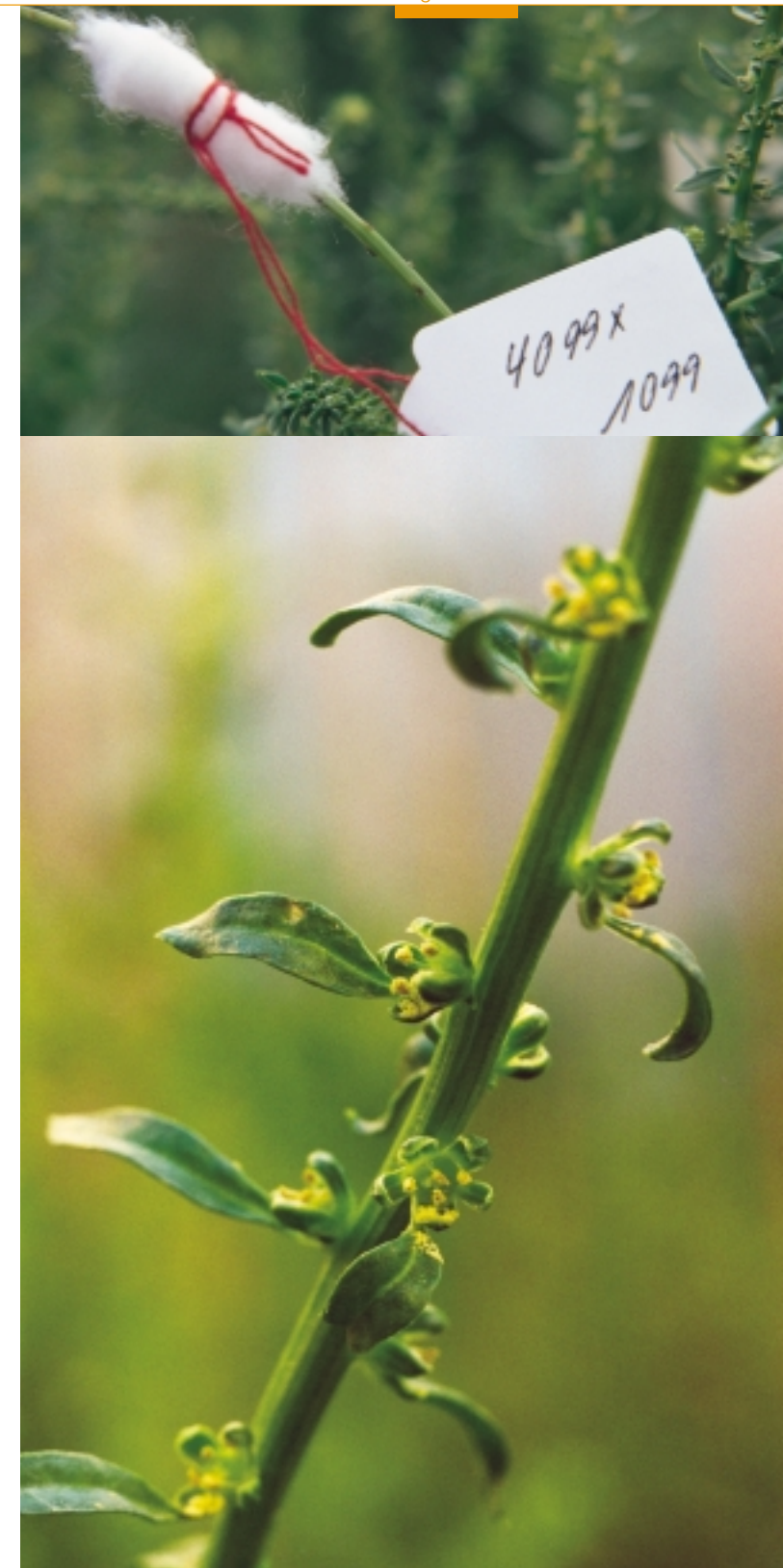
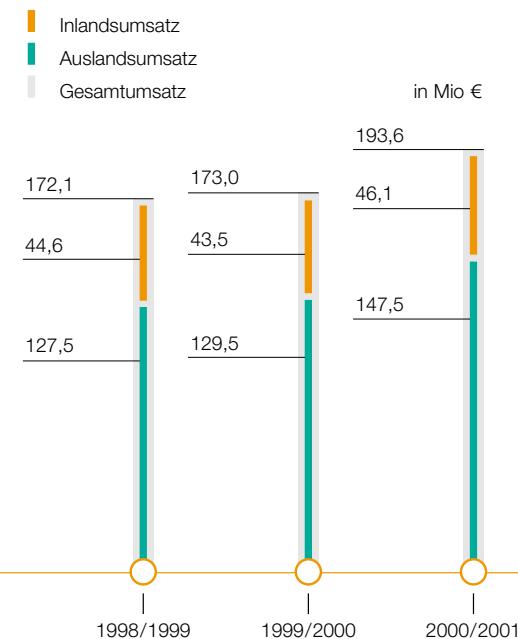
auf der Grundlage der regionalen Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner AMERICAN CRYSTAL, dem Marktführer der US-amerikanischen Zuckerindustrie. Über diese erfreuliche Marktentwicklung hinaus trug im vergangenen Jahr der gestiegene US\$-Kurs mit 4,1 Mio € positiv zum Umsatz des Segments bei. Die bereits im letzten Lagebericht prognostizierte Stabilisierung der Geschäftsentwicklung in den mittel- und osteuropäischen Ländern setzte sich im Berichtsjahr fort. So konnten Umsatzzuwächse in Russland, der Ukraine und in Mitteleuropa, hier vor allem in Polen, erzielt werden.

Auch in den südosteuropäischen Märkten – insbesondere in Ungarn – hat sich eine grundlegende Restrukturierung der Zuckerindustrie vollzogen. Infolge der damit einhergehenden Produktivitätssteigerungen sanken die Anbauflächen für Zuckerrüben drastisch, zum Teil um über 50 %. Diese Flächeneinschränkungen führten vor Ort zu Überkapazitäten bei den Saatgutaufbereitungsanlagen. Aus diesem Grund wurde die Aufbereitung und Pillierung von Zuckerrübensaatgut für Südosteuropa im ungarischen Beteiligungsunternehmen BETAMAG eingestellt und die Gesellschaft aufgelöst. Die südosteuropäischen Märkte werden nunmehr direkt aus Einbeck beliefert.

Das Produktsegment Zuckerrüben kann auch im kommenden Jahr auf eine breite Produktpalette zurückgreifen, da die Innovationskraft der Züchtung erneut durch die behördlichen Leistungsprüfungen belegt wurde. Mit international 94 (88) Neuzulassungen sind die KWS-Sortenkandidaten in den Wertprüfungen sehr erfolgreich gewesen. Dabei sind insbesondere die

Sorten FABIOLA und LAETITIA hervorzuheben. Es handelt sich um die ersten dreifach toleranten Sorten von KWS. Beide sind gegen die Zuckerrübenkrankheiten Rizomania, Rhizoctonia und Cercospora resistent und werden ab sofort in Westeuropa vermarktet.

Gentechnisch veränderte Sorten sind bisher weder für KWS noch für andere Züchterhäuser in Europa zugelassen worden. Auf Grund der ungeklärten Situation bezüglich der Festlegung von Schwellenwerten für unbeabsichtigte Einstäubungen gentechnisch veränderter Bestandteile in klassisches Saatgut hat KWS alle zur Anmeldung anstehenden Sorten zurückgezogen. Darüber hinaus wurden im Vegetationsjahr 2001 keine Freilandversuche und keine Saatgutproduktionen transgenen Materials außerhalb der USA durchgeführt.



Zuckerrübenblüten

Erst im zweiten Jahr ihres Wachstums bildet die Zuckerrübe Blütenstände, an denen sich die Samen entwickeln. Jeder Schritt in der Züchtung wird genau dokumentiert.



Beratungskompetenz

1.500 Besucher informierten sich diesen Sommer auf KWS-Demonstrationsfeldern über einen umweltgerechten Anbau.

Segment Mais

Das Segment Mais entwickelte sich im Geschäftsjahr 2000/2001 erfolgreich weiter. Es umfasst die Produktion und den Vertrieb von Maissaatgut sowie von Öl- und Feldsaaten. Silomaisarten bilden den Schwerpunkt des Geschäfts. Neben der KWS MAIS GMBH sind dem Segment elf Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der KWS-Gruppe zugeordnet. Der Umsatz stieg auf 134,3 (100,0) Mio €. 33,7 % des Segmentumsatzes wurden im Inland und 66,3 % im Ausland erzielt. Das Betriebsergebnis des Segments Mais beträgt 7,1 (5,0) Mio €.

Zum Umsatzanstieg des Segments Mais trug ganz wesentlich der Ausbau der europäischen Marktpositionen bei. Obwohl die Anbauflächen für Silomais insgesamt leicht rückläufig waren, wurden in Deutschland, Frankreich und dem übrigen Westeuropa sowie in Polen deutliche Absatzsteigerungen erreicht. Bereinigt um den Konsolidierungseffekt AGRELIANT erreichte das Segment ein Umsatzplus von rund 18 % gegenüber dem Vorjahr.

In Ungarn wurde der Lizenzvertrieb über Dritte erfolgreich durch einen direkten Vertrieb über die KWS HYBRID KFT. ersetzt. Mit Wirkung zum 1. Juli 2001 beteiligte sich der französische Kooperationspartner RAGT mit 50 % an dieser Gesellschaft. Das in KWS RAGT HYBRID KFT. umfirmierte Joint Venture lässt einen beschleunigten Ausbau der Marktposition in Südosteuropa erwarten.

In den mitteleuropäischen Vermehrungsgebieten wurden im Jahr 2000 aufgrund schwieriger Witterungsbedingungen nur geringe Mengen an Maissaatgut geerntet. Die dadurch erforderlichen, zusätzlichen und vergleichsweise teuren Contraseison-Produktionen vor allem in Südamerika erhöhten die Produktionskosten. Diese höheren Einstandskosten konnten durch Verkaufspreisanhebungen kaum kompensiert werden. Hinzu kamen erhebliche Mehraufwendungen für die außerordentlichen Maßnahmen der Qualitätssicherung in Bezug auf Einstäubungen gentechnisch veränderter Bestandteile.

Das Leistungspotenzial der Maissorten konnte sowohl im frühen als auch im späteren Reifebereich erneut

gesteigert werden. 77 (64) Maissorten wurden offiziell neu zum Vertrieb zugelassen. Die in Deutschland zugelassenen KWS-Sorten schnitten in den offiziellen Sortenprüfungen gut ab, die neu zugelassenen Sorten waren frühzeitig ausverkauft. Die Innovationskraft der Maiszüchtung ist für das Segment von hoher Bedeutung, denn 53 % des Segmentabsatzes werden mit Sorten bestritten, die jünger als drei Jahre sind.

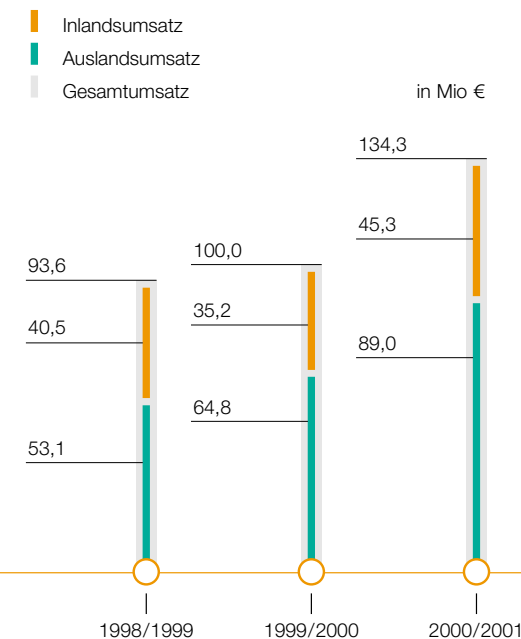
Der Zulassungsprozess der ersten gentechnisch verbesserten Sorte in Deutschland – des KWS-Silomais ARTUIS – wurde in letzter Minute durch eine Intervention des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft unterbrochen.

Dies erfolgte, obwohl KWS sich im Vorfeld verpflichtet hatte, auf eine Vermarktung der Sorte zunächst zu verzichten und sie lediglich im Rahmen offizieller Begleitforschungsmaßnahmen zu nutzen. Das BMVEL sah zusätzliche Genehmigungserfordernisse nach der Verordnung über neuartige Lebensmittel (Novel Food Verordnung) gegeben, woraufhin KWS die Aussetzung des Verfahrens beantragte, um die Klärung der neu aufgeworfenen Fragen durch das BMVEL zu ermöglichen.

Zum Produktbereich der Öl- und Feldsaaten zählt ein breites Sortiment von Körnerapps, Sonnenblumen, Ölrettich, Senf, Weidelgras sowie Rasengräsern und Futterrüben. Der Umsatz dieser Öl- und Feldsaaten betrug im Geschäftsjahr 6,3 (6,1) Mio €.

Geschäftsvolumen des Segments Mais um ein Drittel ausgebaut

Der Anstieg des Segmentumsatzes um 34,3 % beruht etwa zur Hälfte auf der erstmaligen Konsolidierung der AGRELIANT-Gesellschaften in den USA und Kanada. In dieses Joint Venture hatte KWS zum Beginn des Geschäftsjahres ihre nordamerikanischen Maisaktivitäten – Züchtung, Produktion und Vertrieb – eingebracht, um gemeinsam mit dem französischen Züchterhaus LIMAGRAIN die Schlagkraft auf dem weltweit größten Maismarkt Nordamerika (rund 30 Mio Hektar) zu erhöhen. Unter dem Dach von AGRELIANT werden die Marken AGRIGOLD, GREAT LAKES HYBRIDS, LG SEEDS und WENSMAN in den USA sowie PRIDE in Kanada vertrieben. Der Gesamtumsatz der AGRELIANT-Gruppe in Nordamerika betrug 86,7 Mio US \$. Der mit der erstmaligen Konsolidierung der neuen Gesellschaften verbundene Funktionskostenanstieg betrug knapp 14 Mio €.



Reife Leistung

Ein Hektar Silomais stellt den Jahresgrundfutterbedarf für drei bis vier Kühe bereit und „recycelt“ dabei den CO₂-Ausstoß von 60.000 km Autofahrt.

Politik und Wirtschaft

Dem niedersächsischen Kabinett unter der Leitung von Ministerpräsident Sigmar Gabriel wurde bei einem Besuch in Einbeck der KWS-Maiszuchtgarten erläutert.



Segment Getreide

Im Segment Getreide werden die Aktivitäten der LOCHOW-PETKUS-Gruppe zusammengefasst, die neben den Getreide- auch einen Teil der Rapsaktivitäten der KWS-Gruppe umfasst. Hauptumsatzträger sind die Kulturarten Hybridroggen, Winterweizen und Winter-raps. Der Segmentumsatz wurde im Geschäftsjahr um 6,5 % auf 57,6 (54,1) Mio € gesteigert. Das Segmentergebnis liegt mit 5,9 (5,3) Mio € um 11,3 % über dem Vorjahresergebnis.

LOCHOW-PETKUS auf dem Weg zu einem europäischen Züchtungsunternehmen

Zur LOCHOW-PETKUS-Gruppe gehören neben der LOCHOW-PETKUS GMBH die britische CPB TWYFORD (CPBT) sowie die polnischen Gesellschaften LOCHOW-PETKUS POLSKA und KONROLPASZ. Darüber hinaus verfügt LOCHOW-PETKUS über eine

49 %ige Beteiligung an der SOCIETE DE MARTINVAL, in der die gesamten französischen Aktivitäten zusammengefasst sind.

CPBT entstand 1995 aus dem Zusammenschluss zweier Züchtungsunternehmen und wurde 1996 von der LOCHOW-PETKUS GMBH mehrheitlich erworben. Mit 64 Mitarbeitern arbeitet CPBT in Züchtung, Saatgutproduktion und Vertrieb von Getreide, Leguminosen und Gräsern, Körnerraps und Mais. Der Absatz von Rapssaatgut ging im Geschäftsjahr zurück. Ungünstige Witterung führte darüber hinaus zu einer Anbaueinschränkung bei Wintergetreide, so dass der Umsatz und das Ergebnis der Gesellschaft die Vorjahreswerte nicht erreichten.

LOCHOW-PETKUS POLSKA produziert und vertreibt in Deutschland entwickelte und vom polnischen Sortenamt geprüfte Sorten. Schwerpunkt der Tätigkeit

ist der Hybridroggen. Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr deutlich ausgeweitet werden, so dass die Gesellschaft ein positives Ergebnis erzielte. Der landwirtschaftliche Betrieb KONROLPASZ mit Saatgutproduktion und Aufbereitung bei Wroclaw/Breslau konnte seinen Umsatz leicht steigern. Erhebliche Instandhaltungs- und Restrukturierungsmaßnahmen führten jedoch zu außerordentlichen Kosten, die die Erträge überstiegen.

Über die SOCIETE DE MARTINVAL, an der auch das französische Familienunternehmen MOMONT beteiligt ist, werden seit Juli 1999 die Aktivitäten in Züchtung und Vermarktung für Frankreich weiter ausgebaut. Durch einen intensiven Material- und Methodenaustausch entstehen wichtige Synergien für beide Unternehmen. Der Umsatz und das Ergebnis der Gesellschaft stiegen vor allem durch zusätzlichen Absatz bei Raps und Zuckerrüben.

Intervention über das Wirtschaftsjahr 2002/2003 hinaus wird kontrovers diskutiert. Dabei könnte eine stärkere Verwendung von Roggen als Futter für Schweine und Rinder zu einer erheblichen Entlastung führen.

Im Berichtsjahr wurden für die LOCHOW-PETKUS-Gruppe insgesamt 32 Neuzüchtungen zum Vertrieb zugelassen.

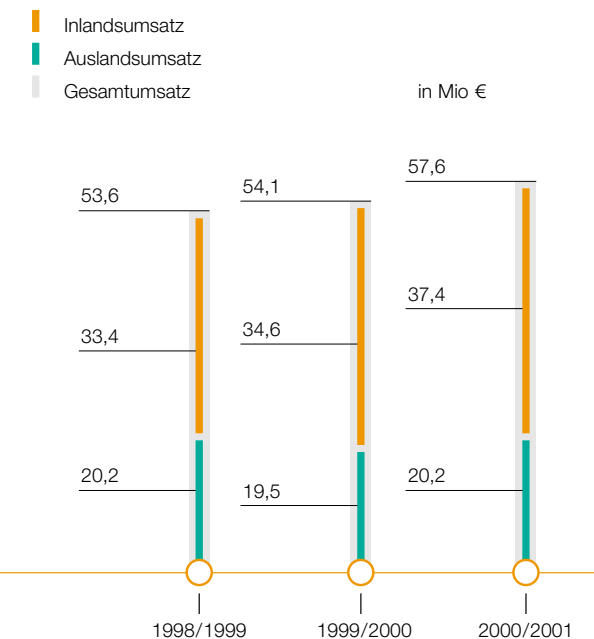


Standortangepasste Züchtung

Gerste, eine der ältesten Kulturpflanzen, reift am Polarkreis, in Norwegen sowie am Himalaya in 4.600 m Höhe und auch bei uns.

Hybridroggen bleibt wichtigster Umsatzträger

Die gute Ertragslage der LOCHOW-PETKUS GMBH basiert wesentlich auf einem sehr guten Geschäft mit Hybridroggen. Durch die Einführung von Hybridsorten sowie andere Züchtungsfortschritte wurden die Roggenerträge in den letzten 15 Jahren um ein Viertel gesteigert. Mehr als die Hälfte der Roggenfläche der Europäischen Union (60 %) liegt in Deutschland. Ein wichtiges Erzeugerland für Roggen ist zudem Polen. Hohe Interventionsbestände führten in der Vergangenheit zu einer Verschärfung der Interventionsbedingungen in der EU. Die Aufrechterhaltung der



Segment Züchtung & Dienstleistungen

Im Segment Züchtung & Dienstleistungen werden alle Tätigkeitsbereiche von KWS zusammengefasst, welche die Produktsegmente Zuckerrüben, Mais und Getreide unterstützen. Den Kern des Segments bilden die Aktivitäten im Bereich Züchtung, Sortenentwicklung und Forschung. Daneben werden diesem Segment verschiedene Holding- und Verwaltungsfunktionen, die Consulting- und Kartoffelaktivitäten von KWS sowie der Bereich Landwirtschaft zugeordnet.

Kontinuierlicher Nachschub an innovativen Sortenprodukten

Der Segmentumsatz von 112,0 (99,1) Mio € entstand maßgeblich aus internen umsatzbezogenen Lizenz-erlösen, denn die Produktsegmente entrichten marktübliche Preise für die Sortenentwicklung an das Segment Züchtung & Dienstleistungen. Der Außenumsatz in Höhe von 7,3 (6,8) Mio € wurde durch Züchtungs-dienstleistungen, die MOD CONSULTING GMBH sowie die landwirtschaftlichen Betriebe von KWS erzielt. Das Segmentergebnis beträgt 11,2 (6,5) Mio €.

Kompetenz im Bereich Züchtung und Forschung stellt einen wichtigen Grundpfeiler der Zukunftsfähigkeit von KWS dar. Der besondere Stellenwert zeigt sich in der hohen F&E-Quote von 15 % bezogen auf den Umsatz der KWS-Gruppe. Ein erfreuliches Ergebnis dieser Anstrengungen sind weltweit 203 (171) Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sortenprodukte im Geschäftsjahr 2000/2001 – so viele wie nie zuvor.

Einen Schwerpunkt der Forschungsarbeiten von KWS stellt die Genomforschung dar. Die Kenntnis der Funktion und Interaktion einzelner Erbfaktoren (der Gene) wird zukünftig eine wesentliche Voraussetzung für den Zuchtfortschritt und die Entwicklung verbesserter Sorten sein. Im Rahmen der Genomforschung bei KWS spielt neben internen Aktivitäten auch die Beteiligung an dem deutschen Genomforschungsprojekt GABI eine wichtige Rolle. KWS hat maßgeblich an der Initiierung des Programms mitgewirkt und ist an insgesamt sieben Kooperationsprojekten für die verschiedenen KWS-relevanten Produkte (Zuckerrübe, Mais, Raps, Roggen, Kartoffel) beteiligt. Die Forschungsarbeiten wurden 1999 begonnen; erste Ergebnisse, die einen erfolgreichen Verlauf der Projekte andeuten, liegen vor.

Enge Zusammenarbeit mit den französischen Forschungspartnern

Im Rahmen von EUREKA, einer europäischen Initiative zur Förderung internationaler F&E-Kooperationen, arbeiten Unternehmen aus Deutschland und Frankreich mit deutschen bzw. französischen Forschungspartnern zusammen. Auf deutscher Seite sind u. a. KWS, PLANTA und LOCHOW-PETKUS beteiligt, auf französischer Seite LIMAGRAIN, BIOGEMMA und RAGT. Das Forschungsziel besteht darin, die entscheidenden Qualitätsparameter der wichtigsten europäischen Getreidearten – Weizen und Mais – zu verbessern. Dazu werden moderne Technologien wie molekulare Marker und Gentechnik mit klassischen Verfahren der Pflanzenzüchtung kombiniert.

Die Kosten für das Programm tragen die Unternehmen und die nationalen Forschungsförderungen je zur Hälfte. Durch die Bündelung deutsch-französischer Aktivitäten von derzeit 19 europäischen Partnern mit einem finanziellen Gesamtvolumen von knapp 20 Mio € über fünf Jahre können Synergieeffekte genutzt werden. Der nächste Schritt zur europäischen Kooperation ist bereits geplant: Zwei österreichische Partner werden dem CEREQUAL-Verbund in Kürze beitreten.

Kartoffelaktivitäten bei SAKA-RAGIS

Das Geschäftsjahr 2000/2001 war durch niedrige Kartoffelpreise gekennzeichnet. Aus einer überdurchschnittlich großen Erntemenge 2000 resultierten Preistiefstände bei Konsumkartoffeln, die zu einer Einschränkung der Anbaufläche in 2001 führten. Aufgrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte die SAKA-RAGIS – an der KWS zu 34 % beteiligt ist – bei Umsatz und Ergebnis nicht das Vorjahresniveau, aber doch ein befriedigendes Ergebnis erreichen.

Consulting

Zum Ende des Geschäftsjahres 2000/2001 trennte sich KWS von den beiden Agrarconsulting-Gesellschaften INTERAGRARKOOPERATION GMBH, Leipzig, und AGRAR-CONSULTING GMBH EINBECK. Nach einem Management-Buy-Out werden die Gesellschaften ihre Geschäftsaktivitäten über den Bereich „rund ums Saatgut“ hinaus erweitern und neue Beratungsfelder erschließen. In konkreten Projekten des Saatgutsektors wird KWS auch weiterhin die langjährige Fachkompetenz der Gesellschaften nutzen.

MOD CONSULTING GMBH

Zu den Aktivitäten der MOD CONSULTING GMBH gehören die Geschäftsfelder Beratung (Betriebswirtschaft, Informationstechnologie) und Support-Dienstleistungen der Informationstechnologie.

Im Geschäftsjahr 2000/2001 wurde das Geschäftsfeld Management-Informationssysteme nach der Beendigung der Partnerschaft mit einem Software-Anbieter aufgegeben, so dass sich Umsatz und Ergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr reduzierten. Hieraus resultiert eine strategische Neuorientierung mit dem Ziel, sich sowohl in der KWS-Gruppe als auch am übrigen Markt in den klassischen Geschäftsfeldern wettbewerbsfähig zu positionieren.



„Manufaktur“

Zur exakten Bestäubung von Zuckerrüben müssen in den Kreuzungspartzen die Pollen per Hand entfernt werden.

Natur und Technik

Sortenreinheit spielt seit jeher eine wichtige Rolle in der Pflanzenzüchtung. Trennwände zwischen den Züchtungspartzen minimieren die Fremdeinstäubung.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der KWS-Gruppe bei 2.106 (2.060). In der KWS SAAT AG belief sich die Zahl der Mitarbeiter auf 745 (753). Die Personalkosten beliefen sich in der KWS-Gruppe auf 84,1 (75,8) Mio €, in der KWS SAAT AG auf 35,3 (33,3) Mio €.

Die Tarifverhandlungen der KWS SAAT AG im Mai 2001 kamen zu folgendem Ergebnis: Der Abschluss mit 23-monatiger Laufzeit – beginnend ab August 2001 – beinhaltet eine Entgelterhöhung um 4,5 %. Jeweils für Januar 2002 und 2003 wurde die Zahlung einer erfolgsabhängigen Einmalzahlung – erstmals in Abhängigkeit von der Dividende – vereinbart. Darüber hinaus wurde der Arbeitgeberbeitrag zur Altersteilzeit ab Vollendung des 58. Lebensjahres von den gesetzlich vorgeschriebenen 70 % auf 80 % aufgestockt.

Ausbildung

Im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres stellte die KWS SAAT AG 76 (72) Ausbildungsplätze in Einbeck. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil an der Gesamtbelegschaft auf nunmehr 10 (9) %. Insgesamt 31 Auszubildende in den Bereichen Landwirtschaftlich Technische Assistenten (LTA), Landwirtschaftlich Technische Laboranten (LTL), Industriekaufleute und erstmals auch Fachinformatiker schlossen im Berichtszeitraum ihre Ausbildung bei der KWS SAAT AG erfolgreich ab. Nach der praxisnahen und fachspezifischen Traineeausbildung wurden ferner drei von insgesamt elf Trainees in unbefristete Anstellungsverhältnisse übernommen.

Handlungsfeld Kommunikation

Im Rahmen eines Projektes zur „Kommunikationsfähigkeit im Unternehmen“ haben sich KWSler in verschiedenen Arbeitsgruppen mit der Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation befasst. Die Analyse des Ist-Zustandes ergab vier Handlungsfelder:

- Es wurden Kriterien für eine effizientere Besprechungs- und Sitzungskultur erarbeitet.
- Für die Beurteilung der Führungskräfte wurde ein anonymer Fragebogen konzipiert, mit dem die Mitarbeiter ihre Vorgesetzten beurteilen können. Das Ziel ist der Vergleich von Selbstbild und Fremdbild. Dem Ergebnis entsprechend können gezieltere Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Führungspersönlichkeit ergriffen werden.
- Eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Abteilungen und Arbeitsgruppen ist durch Klärung der internen Kunden-Lieferanten-Beziehungen unter Berücksichtigung gegenseitiger Wünsche und Bedürfnisse erreichbar.
- Konfliktvermittlung wird als Chance begriffen, denn in jedem Konflikt steckt ein kreativer Kern, weil mit dem Wunsch nach Lösung eine Veränderung entwickelt werden kann. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sich zu internen Konflikt Helfern ausbilden lassen.

Betriebskrankenkasse

Die Mitarbeiter von KWS sind bei der BKK Technoform versichert, einer Vereinigung von sieben betriebsgebundenen Krankenkassen. Sie können die Serviceleistungen ortsnahe in Anspruch nehmen, da KWS der BKK Räumlichkeiten auf dem Betriebsgelände zur Verfügung stellt. Die Anzahl der KWS-Mitglieder in der BKK Technoform stieg insgesamt auf 967 (941). Bei einem weiterhin niedrigen Krankenstand von knapp 3 % konnte der Beitragssatz von 12,8 % stabil gehalten werden.

Erfolg hat viele Väter

Der erfolgreiche Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter macht die Stärke von KWS aus. Das vertrauensvolle Miteinander in der täglichen Zusammenarbeit, ergänzt durch die tatkräftige und konstruktive Unterstützung unseres Betriebsrats, prägten erneut das Geschäftsjahr. Dies spiegelt sich auch in der erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung von KWS wider.



Children's day

Wo arbeiten eigentlich die Eltern? Beim Kindernachmittag der KWS fanden schon die Jüngsten Pflanzenzüchtung spannend.

Teamarbeit

Eine Gruppe freiwilliger KWS-Auditoren prüft die Wirksamkeit des integrierten Managementsystems. So fördern sie den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung.

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften,
die in den Abschluss der KWS-Gruppe einbezogen wurden¹⁾

Zuckerrüben	Mais	Getreide
100 % BETASEED INC. ²⁾ Shakopee, MN/USA	90 % KWS MAIS GMBH Einbeck	81 % LOCHOW-PETKUS GMBH Bergen
100 % KWS FRANCE S.A.R.L. ³⁾ Roye/Frankreich	100 % KWS BENELUX B.V. ⁵⁾ Amsterdam/Niederlande	74 % CPB TWYFORD LTD. ⁷⁾ Thriplow/Großbritannien
100 % KWS ITALIA S.P.A. Mailand/Italien	100 % KWS SEMENA S.R.O. ⁴⁾ Zahorska Ves/Slowakei	100 % LOCHOW-PETKUS POLSKA SP.Z O.O. ⁷⁾ Strzelin/Polen
100 % KWS POLSKA SP.Z O.O. Poznan/Polen	100 % KWS MAIS FRANCE S.A.R.L. ⁵⁾ Sarreguemines/Frankreich	93 % KONROLPASZ SP.Z O.O. ⁸⁾ Kondratowice/Polen
100 % KWS CHILE LTDA. Santiago de Chile/Chile	100 % KWS AUSTRIA SAATZUCHT GESELLSCHAFT MBH ⁹⁾ Wien/Österreich	49 % SOCIETE DE MARTINVAL S.A. ^{9) *} Mons-en-Pévèle/Frankreich
100 % SEMENA AG Basel/Schweiz	100 % KWS HYBRID KFT. ⁵⁾ Bábolna/Ungarn	
100 % ACH SEEDS INC. ⁴⁾ Eden Prairie, MN/USA	100 % GREAT LAKES HYBRIDS INC. ²⁾ Shakopee, MN/USA	
51 % PAN TOHUM ISLAH VE ÜRETME A.S. Ankara/Türkei	90 % KWS ARGENTINA S.A. ⁵⁾ Balcarce/Argentinien	
33 % SEMILLAS SELECCIONADAS DE REMOLACHA S.A. * Vitoria/Spanien	76 % AGROMAIS SAATZUCHT GMBH ⁹⁾ Bad Mergentheim	
	51 % RAZES HYBRIDES S.A.R.L. ³⁾ Alzonne/Frankreich	
	34 % AGRELIANT GENETICS LLC. ^{9) **} Westfield, IND/USA	
	34 % AGRELIANT GENETICS INC. ** Chatham, Ontario/Kanada	
Züchtung & Dienstleistungen		
100 % PLANTA ANGEWANDTE PFLANZENGENETIK UND BIOTECHNOLOGIE GMBH *** Einbeck	100 % RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH Einbeck	100 % SOCIETE DES MAIS EUROPEENS S.A.R.L. ³⁾ Sarreguemines/Frankreich
100 % INTERSAAT GMBH Einbeck	100 % KWS SEEDS INC. ¹⁰⁾ Shakopee, MN/USA	60 % MOD MANAGEMENT, ORGANISATION UND DATENVERARBEITUNG CONSULTING GMBH Hannover
100 % PERAGIS SAATZUCHT- UND HANDELS- GESELLSCHAFT MBH Einbeck	100 % KWS SEMENCES S.A.R.L. Sarreguemines/Frankreich	34 % SAKA-RAGIS PFLANZEN- ZUCHT GBR ^{11) *} Hamburg
* Wertansatz mit dem anteiligen Eigenkapital nach § 312 HGB (Equity-Methode) ** Quotale Konsolidierung 1) Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Beteiligung der jeweiligen Muttergesellschaft 2) Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC. 3) Tochtergesellschaft der KWS SEMENCES S.A.R.L. 4) Tochtergesellschaft der BETASEED INC. 5) Tochtergesellschaft der KWS MAIS GMBH 6) Beteiligung der GREAT LAKES HYBRIDS INC. *** Ergebnisabführungsvertrag 7) Tochtergesellschaft der LOCHOW-PETKUS GMBH 8) Tochtergesellschaft der LOCHOW-PETKUS POLSKA SP.Z O.O. 9) Beteiligung der LOCHOW-PETKUS GMBH 10) Tochtergesellschaft der INTERSAAT GMBH und KWS SAAT AG 11) Beteiligung der RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH Stand: 30. Juni 2001		

Jahresabschluss

der KWS-Gruppe 2000/2001

Bilanz der KWS-Gruppe zum 30. Juni 2001

AKTIVA	Werte in T€		
	Anhang Nr.	30. Juni 2001	Vorjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	7.630	5.365
Sachanlagen	(3)	84.700	78.887
Finanzanlagen	(4)	22.981	24.942
Anlagevermögen	(1)	115.311	109.194
Vorräte	(5)	70.756	76.944
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	153.742	124.384
Wertpapiere	(7)	25.701	21.852
Flüssige Mittel	(8)	38.501	30.773
Umlaufvermögen		288.700	253.953
Rechnungsabgrenzungsposten		2.025	2.036
Steuerabgrenzungsposten	(9)	8.076	10.349
		414.112	375.532
PASSIVA	Werte in T€		
	Anhang Nr.	30. Juni 2001	Vorjahr
Gezeichnetes Kapital	(10)	17.000	17.000
Kapitalrücklage		5.530	5.530
Gewinnrücklagen		164.368	135.416
Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung		1.988	0
Anteile anderer Gesellschafter		12.277	10.909
Geleistete Einlagen		0	4.000
Eigenkapital	(11)	201.163	172.855
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	3.625	3.680
Rückstellungen	(13)	119.301	102.034
Verbindlichkeiten	(14)	89.981	96.581
Fremdkapital		212.907	202.295
Rechnungsabgrenzungsposten		42	382
		414.112	375.532

Gewinn- und Verlustrechnung der KWS-Gruppe

für die Zeit vom 1. Juli 2000 bis zum 30. Juni 2001

	Werte in T€		
	Anhang Nr.	2000/01	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(17)	392.819	333.887
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		252.538	226.944
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		140.281	106.943
4. Vertriebskosten		58.657	46.648
5. Allgemeine Verwaltungskosten		31.745	26.077
6. Sonstige betriebliche Erträge	(18)	19.979	14.757
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	16.967	12.324
8. Betriebsergebnis		52.891	36.651
9. Finanzergebnis	(20)	-2.113	-857
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		50.778	35.794
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	22.686	12.800
12. Jahresüberschuss	(23)	28.092	22.994

Entwicklung des Anlagevermögens der KWS-Gruppe 2000/2001

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben

Bilanzposten	Bruttobuchwerte							Abschreibungen							Nettobuchwerte	
	Stand am 1. 7. 2000	Währungs- umrechnung	Änderung Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 30. 6. 2001	Stand am 1. 7. 2000	Währungs- umrechnung	Änderung Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 30. 6. 2001	Stand am 30. 6. 2001	Stand Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.277	304	-7	658	268	3	10.967	5.930	58	-7	1.441	175	0	7.247	3.720	4.347
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.412	0	376	3.138	0	0	4.926	394	0	376	246	0	0	1.016	3.910	1.018
	11.689	304	369	3.796	268	3	15.893	6.324	58	369	1.687	175	0	8.263	7.630	5.365
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	104.786	1.707	238	4.407	1.496	3.003	112.645	58.849	680	238	3.204	1.452	6	61.525	51.120	45.937
2. Technische Anlagen und Maschinen	88.824	1.702	347	7.160	1.422	397	97.008	70.631	1.051	347	6.728	1.607	-121	77.029	19.979	18.193
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.855	1.164	-114	5.769	3.595	399	48.478	34.654	726	-95	5.075	2.514	115	37.961	10.517	10.201
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.556	171	0	3.065	906	-3.802	3.084	0	0	0	0	0	0	0	3.084	4.556
	243.021	4.744	471	20.401	7.419	-3	261.215	164.134	2.457	490	15.007	5.573	0	176.515	84.700	78.887
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	654	0	0	0	0	0	654	128	0	0	0	0	0	128	526	526
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	18.237	0	0	939	1.630	0	17.546	949	0	0	949	0	0	1.898	15.648	17.288
3. Beteiligungen	1.279	0	0	182	238	4.000	5.223	507	0	0	13	237	0	283	4.940	772
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	41	0	0	3	0	0	44	1	0	0	0	0	0	1	43	40
6. Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	2.329	2	-1	156	647	0	1.839	16	0	-1	0	0	0	15	1.824	2.313
7. Geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen	4.000	0	0	0	0	-4.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.000
	26.543	2	-1	1.280	2.518	0	25.306	1.601	0	-1	962	237	0	2.325	22.981	24.942
Anlagevermögen	281.253	5.050	839	25.477	10.205	0	302.414	172.059	2.515	858	17.656	5.985	0	187.103	115.311	109.194

Kapitalflussrechnung der KWS-Gruppe

	Anhang	Werte in T€	
		2000/01	Vorjahr
Jahresüberschuss		28.092	22.994
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen		17.656	17.386
Veränderung langfristiger Rückstellungen		939	4.252
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge			
o Steuerabgrenzung		2.146	-3.370
o Sonderposten mit Rücklageanteil		-55	-515
Cashflow (nach Steuern)		48.778	40.747
o Erträge aus assoziierten Unternehmen		67	-1.195
o Übrige		0	281
Cash Earnings nach DVFA/SG		48.845	39.833
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen		10.998	-6.403
Saldo der Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen		362	-991
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-13.760	673
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		1.427	-1.341
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(24)	47.872	31.771
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.484	2.385
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		93	3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 20.723	-14.478
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 3.796	-777
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		1.647	2.326
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-713	-17.225
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		0	0
Auszahlungen für Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-6.409	-1.095
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(25)	-28.417	-28.861
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	4.000
Dividenden und Eigenkapitalrückzahlungen		-7.440	-5.855
Aufnahme von Finanzkrediten		0	2.950
Tilgung von Finanzkrediten		-8.931	-16.720
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(26)	-16.371	-15.625
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		3.084	-12.715
Einfluss von Wechselkurs- und Konsolidierungskreisänderungen auf den Finanzmittelfonds		8.493	2.458
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres		52.625	62.882
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres		64.202	52.625
Flüssige Mittel		38.501	30.773
Wertpapiere des Umlaufvermögens		25.701	21.852
Finanzmittelfonds	(27)	64.202	52.625

Anhang der KWS-Gruppe 2000/2001

Die KWS-Gruppe ist identisch mit dem KWS-Konzern im Sinne der Vorschriften zur Rechnungslegung, sämtliche Angaben zur Gruppe sind Angaben zum Konzern gemäß §§ 290 ff. HGB. Der Gruppenabschluss hat befreiende Wirkung für die LOCHOW-PETKUS GMBH, Bergen, und die KWS MAIS GMBH, Einbeck.

Allgemeine Angaben

Konsolidierungskreis der KWS-Gruppe

Der Abschluss der KWS-Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen ihr unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte zustehen. Ferner werden Gemeinschaftsunternehmen entsprechend des Anteils am Kapital quotal einbezogen. Nicht einbezogen werden Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

	Anzahl der Gesellschaften					
	2000/01			Vorjahr		
einschließlich der KWS SAAT AG	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	9	22	31	10	22	32
Quotenkonsolidiert	–	2	2	–	–	–
	9	24	33	10	22	32
Equity-Methode	1	2	3	1	3	4
Gesamt	10	26	36	11	25	36

Die Gesellschaften sind auf Seite 30 dargestellt.

Wesentliche Auswirkungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises auf die Bilanz sind bei den ergänzenden Angaben zur Kapitalflussrechnung und zur Gewinn- und Verlustrechnung bei den jeweiligen Postenerläuterungen angegeben.

Konsolidierungsmethoden

Die in den Gruppenabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der KWS SAAT AG geltenden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Bei der Kapitalkonsolidierung wurde bei erstmaliger Anwendung der Bestimmungen des HGB von der Übergangserleichterung nach Art. 27 Abs.1 EGHGB Gebrauch gemacht. Der passivische Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung der – nach der erstmaligen Anwendung des § 301 HGB – in den Gruppenabschluss einbezogenen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte mit dem auf das Unternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Die nach Zuordnung auf die Vermögensgegenstände verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden für die Zeit vor dem 1. Juli 1999 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Seit dem Geschäftsjahr 1999/2000 werden die verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und über den voraussichtlichen Nutzungszeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht nach § 309 Abs. 2 HGB aufzulösen sind, als solche ausgewiesen.

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgte entsprechend dem Anteil am Kapital der betreffenden Gesellschaften unter Anwendung des § 310 HGB.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze. Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Equity-Ansatz enthalten.

Eine Einbeziehung von Tochterunternehmen und eine Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen erfolgt nur, wenn eine solche Einbeziehung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS-Gruppe von Bedeutung ist. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Gruppensicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Im Gruppenabschluss werden gruppeninterne Gewinnausschüttungen eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Währungsforderungen grundsätzlich zu dem Kurs bewertet, der zum Zeitpunkt der Entstehung maßgeblich ist, es sei denn, dass sich ein niedrigerer amtlicher Mittelkurs am Bilanzstichtag ergibt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden mit dem amtlichen Mittelkurs am Tage der Entstehung bzw. dem höheren Verpflichtungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Kursgesicherte Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit den vereinbarten Währungskursen angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in Währungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Währungsunion werden mit den festgelegten Kursen bewertet.

Die Abschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen ausländischen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen werden wie folgt umgerechnet:

- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag
- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – mit Ausnahme der Abschreibungen und des Jahresergebnisses (Kurs am Bilanzstichtag) – zum Jahresdurchschnittskurs. Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse in der Gewinn- und Verlustrechnung wird durch Verrechnung innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen neutralisiert.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung werden in dem erweiterten Posten Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen ausgewiesen. Im Gruppenabschluss werden die Vorräte in einem Posten zusammengefasst.

Im Zusammenhang mit Reorganisationsmaßnahmen in der betriebswirtschaftlichen Abrechnung des Mutterunternehmens wurden die Kostenzurechnungen auf die Funktionsbereiche im Umsatzkostenverfahren neu geordnet. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Die Herstellungskosten des Vorjahres vermindern sich um 2.219 T €¹ zu Lasten der Vertriebskosten in Höhe von 761 T € und der allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 1.458 T €; das Betriebsergebnis bleibt unberührt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich Geschäfts- und Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis zehn Jahre zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbst-erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Den linearen Abschreibungen auf Gebäude wird eine Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Technischen Anlagen und Maschinen 5 bis 15 Jahre und bei Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Bei dem beweglichen Anlagevermögen wird grundsätzlich – sofern keine steuerlichen Abschreibungen nach § 254 HGB in Verbindung mit § 279 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen werden – die degressive Abschreibungsmethode mit Übergang auf die lineare Methode gewählt. Abschreibungen nach steuerlichen Vorschriften werden in vollem Umfang in Anspruch genommen. Die geringwertigen Anlagegüter werden im Zugangsjahr abgeschrieben; sie werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zugang und gleichzeitig als Abgang gezeigt.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten. Unverzinsliche Ausleihungen – mit Ausnahme von Ausleihungen an Mitarbeiter – werden mit dem Barwert angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsenkursen bewertet. Die Anschaffungskosten der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden um die anteiligen Änderungen des Eigenkapitals erhöht oder vermindert. In den Anschaffungskosten enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden nur Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Steuerabgrenzungsposten

Im Geschäftsjahr 1998/99 wurde erstmals von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 2 HGB zur Aktivierung latenter Steuern Gebrauch gemacht. Für temporär zwischen steuerrechtlichem und handelsrechtlichem

Ergebnis bestehende Abweichungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage der Ertragsteuersätze aktive latente Steuern abgegrenzt. Soweit ihrer Art nach temporäre Abweichungen sich voraussichtlich nicht in absehbarer Zeit umkehren oder erfahrungsgemäß in künftigen Geschäftsjahren in einer gleichbleibenden Größenordnung neu entstehen werden (sog. quasipermanente Differenzen), sind sie nicht in die Berechnung einbezogen worden.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil werden entsprechend der betreffenden Vorschriften des § 273 HGB in Verbindung mit § 247 Abs. 3 HGB gebildet bzw. aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen in Deutschland werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze gemäß § 6a EStG nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins von 6 % und unter Anwendung der Sterbetafeln 1998 von Dr. K. Heubeck bewertet. Die Pensionsverpflichtungen im Ausland werden nach landesspezifischen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Übrige Rückstellungen

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, wenn sie in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Haftungsverhältnisse

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbaren Kosten einschließlich der Sonstigen Steuern sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

¹ Das Zwischenresultat „Bruttoergebnis vom Umsatz“ erhöhte sich entsprechend.

Erläuterungen zur Bilanz

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2000/01 sind auf Seite 34 dargestellt. Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen 24.910 (32.795) T€. Hinzu kommen 567 (2.741) T€ aus dem im Rahmen der Equity-Bilanzierung auf die KWS-Gruppe entfallenden Anteil am Jahresüberschuss der assoziierten Unternehmen, so dass die Zugänge insgesamt 25.477 (35.536) T€ betragen. Die wesentlichen Zugänge im Anlagevermögen sind im Lagebericht erläutert. Die Abschreibungen betragen 17.656 (17.386) T€.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Hier werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, fremde Software für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- und Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen sowie der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

(3) Sachanlagen

Die Investitionen betrugen 20.401 (14.946) T€ und die Abschreibungen 15.007 (14.470) T€. Im Berichtsjahr waren Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG in Höhe von 238 T€ zu verzeichnen.

(4) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Wesentliche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind auf Seite 30 dargestellt. Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz wird gemäß § 313 HGB bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Einbeck (HR B 1007) hinterlegt.

Neu im Konsolidierungskreis ist die Maisgesellschaft AGROMAIS SAATZUCHT GMBH, Bad Mergentheim. Die sich ebenfalls neu in der Gruppe (Segment Mais) befindlichen Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC., Westfield, IND/USA, und AGRELIANT GENETICS INC., Chatham, Ontario/Kanada, wurden mit der Beteiligungsquote von jeweils 34 % konsolidiert.

Aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen sind die AGRAR CONSULTING GMBH EINBECK, Einbeck, und die INTERAGRAR-KOOPERATION GMBH, Liebertwolkwitz/Leipzig, im Rahmen eines Management-Buy-Out ausgeschieden.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Im Zugang sind die der KWS-Gruppe zuzurechnenden anteiligen Jahresüberschüsse in Höhe von 567 T€ enthalten. Die Abgänge in Höhe von 1.630 T€ betreffen den Verlust einer ausländischen Beteiligungsgesellschaft sowie eine Ausschüttung innerhalb des Konsolidierungskreises. Die Abschreibung in Höhe von 949 T€ betrifft den im Vorjahr erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 9.492 T€.

Beteiligungen

Die KWS SAAT AG zahlte im Vorjahr 4 Mio € zum Erwerb von 10 % der Anteile an der französischen Züchtungsgesellschaft RAGT SEMENCES S.A., Rodez/Frankreich. Die Eintragung der damit verbundenen Kapitalerhöhung bei dieser Gesellschaft erfolgte erst im Juli 2000, so dass der Betrag nunmehr aus dem Posten Geleistete Anzahlungen auf Beteiligungen in den Bilanzposten Beteiligungen umgebucht wurde.

Die **Sonstigen Ausleihungen und anderen Finanzanlagen** enthalten überwiegend verzinsliche Hausbaudarlehen an Mitarbeiter sowie sonstige verzinsliche Darlehen. In diesem Posten werden auch Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(5) Vorräte

	30. 6. 2001	Vorjahr
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.593	5.434
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	25.969	32.039
Fertige Erzeugnisse und Waren	35.720	36.989
Geleistete Anzahlungen	2.474	2.482
	70.756	76.944

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30. 6. 2001	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	133.260	102.453
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.642	562
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.122	3.600
Sonstige Vermögensgegenstände	17.718	17.769
	153.742	124.384
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
◦ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39	169
◦ Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	56
◦ Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	0
◦ Sonstige Vermögensgegenstände	2.413	1.355
	2.456	1.580

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In diesem Posten sind 1.167 (505) T€ Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen enthalten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In diesem Posten sind 302 (3.255) T€ Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Bilanzposten sind hauptsächlich Steuererstattungsansprüche, Rückkaufswerte bestehender Lebensversicherungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung sowie verschiedene kurz- und mittelfristige Darlehen enthalten.

(7) Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Sonstigen Wertpapieren in Höhe von 25.701 (21.852) T€ handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an einem für zwei Gruppenunternehmen aufgelegten Spezialfonds, dessen Vermögen fast ausschließlich in festverzinslichen Papieren angelegt ist. Eine ausländische Gesellschaft hält festverzinsliche Wertpapiere in einem Bankdepot.

(8) Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln in Höhe von 38.501 (30.773) T€ sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

(9) Steuerabgrenzungsposten

Nach einer Verminderung von 2.273 T€ sind zum 30. Juni 2001 insgesamt 8.076 T€ abgegrenzt. Davon betreffen 4.476 (3.988) T€ inländische Unternehmen.

(10) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der KWS SAAT AG beträgt am Bilanzstichtag unverändert 17.000.000,00 €. Die auf den Inhaber lautenden 660.000 Stückaktien sind eingeteilt in:

21.000 Urkunden über	je 1	Aktie	21.000 Stück
15.400 Urkunden über	je 10	Aktien	154.000 Stück
9.700 Urkunden über	je 50	Aktien	485.000 Stück

(11) Entwicklung des Eigenkapitals

Als **Gezeichnetes Kapital** und **Kapitalrücklage** sind jeweils die Beträge der KWS SAAT AG ausgewiesen. Die **Gewinnrücklagen** der KWS-Gruppe enthalten auch den Bilanzgewinn.

	Stand Vorjahr	Währungs- umrechnung	Aus- schüttungen	Entnahmen Einlagen Umbuchungen	Jahres- überschuss	Stand am 30.6.2001
Gezeichnetes Kapital	17.000	0	0	0	0	17.000
Kapitalrücklage	5.530	0	0	0	0	5.530
Gewinnrücklagen	135.416	9.210	6.600	0	26.342	164.368
Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung	0	0	0	1.988 ³	0	1.988
				- 1.990 ¹ 25 ²		
Anteile anderer Gesellschafter	10.909	65	494	2.012 ³	1.750	12.277
Zur Durchführung der beabsichtigten Kapitalerhöhung geleistete Einlage	4.000	0	0	- 4.000 ³	0	0
	172.855	9.275	7.094	- 1.965	28.092	201.163

¹ Entnahmen ² Einlagen ³ Umbuchungen

Bei dem **Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung** handelt es sich um ein vereinnahmtes Aufgeld.

Die Entnahme in dem Posten **Anteile anderer Gesellschafter** steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der GREAT LAKES HYBRIDS INC., Shakopee, MN/USA, und dem damit einhergehenden Ausscheiden der fremden Anteilseigner sowie der Kapitalherabsetzung bei der CAMBRIGDE PLANT BREEDERS TWYFORD LTD., Thriplow/Großbritannien. Bei den Umbuchungen in Höhe von 2.012 T€ handelt es sich um die Fremddanteile, die von der RAGT SEMENCES S. A., Rodez/Frankreich, an der KWS MAIS GMBH gehalten werden.

Die im Vorjahr **geleistete Einlage zur Durchführung der Kapitalerhöhung** bei der KWS MAIS GMBH wurde nach Eintragung der Kapitalerhöhung (5. Juli 2000) im Geschäftsjahr 2000/01 in den Posten Anteile anderer Gesellschafter und den Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung umgebucht.

(12) Sonderposten mit Rücklageanteil

Aus der in Vorjahren gebildeten Rücklage gemäß § 6b EStG wurden bei einem Tochterunternehmen 238 T€ auf Investitionen übertragen. In der KWS SAAT AG und in der LOCHOW-PETKUS GMBH wurden Erträge in Höhe von 187 T€ aus den Verkäufen von unbebauten Grundstücken in die Rücklage gemäß § 6b EStG eingestellt.

Von der Rücklage gemäß § 52 Abs.16 EStG wurden planmäßig 4 T€ aufgelöst.

	30. 6. 2001	Vorjahr
Rücklage gemäß § 6b EStG	3.615	3.666
Rücklage gemäß § 52 Abs.16 EStG	10	14
	3.625	3.680

(13) Rückstellungen

	30. 6. 2001	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50.394	48.552
Steuerrückstellungen	19.598	19.983
Sonstige Rückstellungen	49.309	33.499
	119.301	102.034

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften wurden unter Anwendung der jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften passiviert. 94,6 (91,4) % der um 1.842 (988) T€ gestiegenen Pensionsrückstellungen betreffen Zusagen in Deutschland.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

Es sind Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen und mit den aktivischen Steuerabgrenzungen verrechnet worden.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge für Urlaubsverpflichtungen, Gratifikationen, Tantiemen und Bonifikationen, sonstige Personalaufwendungen, Beiträge, Provisionen, Beratungen, Abfallentsorgung, Gewährleistungen und andere Risiken.

(14) Verbindlichkeiten

	davon Restlaufzeit 30. 6. 2001 bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit Vorjahr bis 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.653	17.329	53.031	16.758
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30	30	1.186	922
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.668	20.642	21.637	21.631
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.148	1.148	1.293	1.268
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	928	928	135	135
Sonstige Verbindlichkeiten	22.554	19.240	19.299	15.256
	89.981	59.317	96.581	55.970

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

	30. 6. 2001	Vorjahr
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren		
○ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.103	10.246
○ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	25
○ Sonstige Verbindlichkeiten	890	0
	7.993	10.271
Durch Grundschulden gesichert		
○ Sonstige Verbindlichkeiten	1.432	2.007
Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf		
○ Steuern	3.036	1.555
○ Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.823	1.751

(15) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 2.832 (1.583) T€.

(16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30. 6. 2001
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
Fällig im Geschäftsjahr 2001/02	732
Fällig 2002/03 bis 2005/06	1.759
Fällig nach 2005/06	4.516
	7.007

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen sowie dem sonstigen Bestellobligo betragen 1.532 (1.417) T€.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2000/01		Vorjahr	
	Mio €	in % der Umsatzerlöse	Mio €	in % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse	392,8	100,0	333,9	100,0
Herstellungskosten	252,5	64,3	227,0	68,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	140,3	35,7	106,9	32,0
Vertriebskosten	58,7	14,9	46,6	14,0
Allgemeine Verwaltungskosten	31,7	8,1	26,1	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	20,0	5,1	14,8	4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17,0	4,3	12,3	3,7
Betriebsergebnis	52,9	13,5	36,7	11,0
Finanzergebnis	-2,1		-0,9	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50,8	12,9	35,8	10,7
Ertragsteuern	22,7	5,7	12,8	3,8
Jahresüberschuss	28,1	7,2	23,0	6,9
Anteile anderer Gesellschafter	1,8	0,5	1,5	0,5
Gewinn der KWS-Gruppe	26,3	6,7	21,5	6,4

(17) Umsatzerlöse

Nach Produktgruppen	2000/01	Vorjahr
Saatgut (einschl. Lizenzen)	376.887	318.102
Consulting und Technische Anlagen	1.763	3.983
Sonstige Umsatzerlöse	14.169	11.802
	392.819	333.887
Nach Regionen	2000/01	Vorjahr
Inland	133.730	118.485
Ausland	259.089	215.402
	392.819	333.887

Durch die Änderung des Konsolidierungskreises erhöhten sich die Umsatzerlöse um 20.545 T€. Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen finden Sie in der Segmentberichterstattung auf Seite 50.

Die **Herstellungskosten** erhöhten sich um 25.594 T€; davon betreffen 14.433 T€ den veränderten Konsolidierungskreis. Vom Anstieg der **Vertriebskosten** in Höhe von 12.009 T€ sind 5.165 T€ und von den um 5.668 T€ gestiegenen **Allgemeinen Verwaltungskosten** sind 1.825 T€ dem veränderten Konsolidierungskreis zuzurechnen.

(18) Sonstige betriebliche Erträge

	2000/01	Vorjahr
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	215	1.026
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	242	479
Andere periodenfremde Erträge	5.284	3.521
Übrige Erträge	14.238	9.731
	19.979	14.757

Die anderen periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang von in Vorjahren abgeschriebenen Forderungen. Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem Erträge aus der Währungssicherung und aus den landwirtschaftlichen Betrieben, aus Miet- und Pachteinnahmen und aus Leistungsverrechnungen sowie Zuschüsse.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2000/01	Vorjahr
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	187	42
Periodenfremde Aufwendungen	778	737
Übrige Aufwendungen	16.002	11.545
	16.967	12.324

Die übrigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Kursdifferenzen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens, Kosten der Rechtsform sowie neutrale Aufwendungen.

(20) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis	2000/01	Vorjahr
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1.016	246
Erträge aus Beteiligungen	270	50
○ davon aus verbundenen Unternehmen	(122)	(0)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	29	43
Abschreibungen auf Finanzanlagen	13	16
	-788	237
Zinsergebnis	2000/01	Vorjahr
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	153	123
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	191	16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.159	3.441
○ davon aus verbundenen Unternehmen	(10)	(10)
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.828	4.673
○ davon an verbundene Unternehmen	(80)	(32)
	-1.325	-1.094
Finanzergebnis	-2.113	-857

(21) Steuern

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Von diesen Steuern sind 166 T€ periodenfremd. Durch die Herabsetzung der aktiven Steuerabgrenzung um 2.273 T€ wurde der Steueraufwand des Berichtsjahres belastet.

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

(22) Personalaufwand / Mitarbeiter

Personalaufwand	2000/01	Vorjahr
Entgelte	65.404	58.388
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	12.167	11.743
Aufwendungen für Altersversorgung	6.502	5.620
	84.073	75.751
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2000/01	Vorjahr
Angestellte	1.189	1.115
Gewerbliche Arbeitnehmer	834	799
Auszubildende, Praktikanten und Trainees	83	146
	2.106	2.060

Die Entgelte erhöhten sich um 7.016 T€. Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen stiegen um 424 T€ und die Aufwendungen für Altersversorgung um 882 T€.

Die Auswirkung aus der Veränderung des Konsolidierungskreises beim gesamten Personalaufwand beträgt 4.339 T€, so dass der mit dem Vorjahr vergleichbare Aufwand 79.734 T€ betragen würde, das heißt + 5,2 %.

Für die Ausgabe von Belegschaftsaktien wurden Aktien der KWS SAAT AG erworben und im Rahmen der lohnsteuerrechtlichen Vergünstigung an bezugsberechtigte Mitarbeiter veräußert.

	Ausgabe von Belegschaftsaktien					
jeweils im Januar		2001	2000	1999	1998	1997
Ausgabe von Aktien	Stück	231	235	261	199	440
Erwerbskosten dieser Stücke	T €	150	133	163	122	188
Vorzugskurs						
○ bei Kauf einer Aktie	€	386,00	377,00	406,99	434,60	177,93
○ bei Kauf von zwei Aktien	€	925,00	907,00	967,36	1.022,58	509,25

(23) Jahresüberschuss

Im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen nach steuerrechtlichen Vorschriften in Höhe von 238 T€. Durch die im Geschäftsjahr und in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften und die Bildung von Sonderposten mit Rücklageanteil liegt der Jahresüberschuss unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 50 % um 0,4 Mio € über dem Betrag, der sonst auszuweisen wäre.

In Zukunft wird die Ergebnisverbesserung in Höhe von rund 25 Mio € aufgrund von Minderabschreibungen mit Steuern von rund 10 Mio € belastet. Von diesen Beträgen entfallen rund 43 % auf die KWS SAAT AG.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung der KWS-Gruppe

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

Die Kapitalflussrechnung, die entsprechend den Vorschriften des DRS 2 (indirekte Methode) erstellt wurde, erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS-Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Einfluss von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

(24) Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird in erster Linie von den Cash Earnings nach DVFA/SG bestimmt. Diese erhöhten sich um 9.012 auf 48.845 T€. Der Anteil der Cash Earnings nach DVFA/SG am Umsatz betrug 12,4 (11,9) %. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen von 3.159 (3.619) T€ und Zinsausgaben von 4.828 (4.592) T€ enthalten. Die Zahlungen für Ertragsteuern betragen 20.943 (21.099) T€.

(25) Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeiten wurden 28.417 (28.861) T€ benötigt, wovon insbesondere 24.519 (15.255) T€ für Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände und 7.122 (18.320) T€ für Finanzanlagen anfielen. Einzahlungen erfolgten in Höhe von insgesamt 3.224 (4.714) T€ für Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens. Zu einem Gesamtkaufpreis von 7.385 (13.605) T€ wurden Anteile an Unternehmen erworben; davon waren 100,0 (90,0) % zahlungswirksam.

(26) Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 16.371 (15.625) T€. Die Gewinnausschüttungen betrafen die auf die Aktionäre der KWS SAAT AG entfallende Bardividende in Höhe von 6.600 (4.387) T€ sowie Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter aus vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 494 (880) T€. Aufgrund einer Kapitalherabsetzung bei einer ausländischen Tochtergesellschaft wurden 346 (588) T€ ausgezahlt. Außerdem wurden Finanzschulden in Höhe von 8.931 (16.720) T€ abgelöst.

(27) Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus den Posten Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens zusammen.

Von den Beständen des Finanzmittelfonds stammen erstmals 2.079 T€ von quotal einbezogenen Unternehmen. 5.369 (7.158) T€ der Bestände einer deutschen Tochtergesellschaft unterliegen einer Verfügungsbeschränkung durch Besicherung eines langfristigen Kredites dieser Gesellschaft.

Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (DRS 2 Tz. 52)	2000/01		Vorjahr	
Gesamtbetrag aller Kaufpreise	7.385		13.605	
Gesamtbetrag aller Verkaufspreise	17		0	
Gesamtbetrag der Kaufpreisanteile, die Zahlungsmittel sind	7.385		12.236	
Gesamtbetrag der Verkaufspreisanteile, die Zahlungsmittel sind	17		0	
Gesamtbetrag aller mit den Unternehmen erworbenen Zahlungsmittel	946		35	
Gesamtbetrag aller mit den Unternehmen verkauften Zahlungsmittel	84		0	

Beträge der mit den Unternehmen erworbenen oder verkauften Bestände an anderen Vermögensgegenständen und Schulden	2000/01		Vorjahr	
	erworben	verkauft	erworben	verkauft
Anlagevermögen	1.224	19	1.352	0
Umlaufvermögen inkl. Abgrenzungsposten (ohne liquide Mittel)	1.435	1.927	311	0
Rückstellungen	91	251	3	0
Verbindlichkeiten inkl. Abgrenzungsposten	1.712	2.090	1.570	0

Segmentberichterstattung der KWS-Gruppe

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

Die KWS-Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung primär nach den Geschäftsfeldern

- Zuckerrüben
- Mais
- Getreide
- Züchtung & Dienstleistungen

organisiert. Die Unternehmensfunktion Forschung und Entwicklung ist im Segment Züchtung & Dienstleistungen enthalten. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten in der KWS-Gruppe werden entsprechend ihrer gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

Beschreibung der Segmente

Zuckerrüben (ZR)

Im Segment ZR wird über die Vermehrungs-, Aufbereitungs- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut berichtet. Unter der Führung der KWS SAAT AG sind neun (zehn) ausländische Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in diesem Bereich tätig. Die BETAMAG VETÖMAG KFT. ist aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Mais (MA)

Die KWS MAIS GMBH ist Führungsgesellschaft des Segments MA. Neben der KWS MAIS GMBH werden die Geschäftsaktivitäten über erstmals eine deutsche und zehn (acht) ausländische Gesellschaften der KWS-Gruppe abgewickelt. Neu in diesem Segment sind die AGROMAIS SAATZUCHT GMBH (Vollkonsolidierung) und die AGRELIANT GENETICS INC./Kanada sowie die AGRELIANT GENETICS LLC./USA (jeweils mit 34 % quotenkonsolidiert). Die Produktions- und Vertriebsaktivitäten dieses Segments betreffen Körner- und Silomais sowie Öl- und Feldsaaten.

Getreide (GT)

Führungsgesellschaft dieses Segments – im Wesentlichen Produktion und Vertrieb von Hybridroggen, Weizen und Gerste sowie Öl- und Feldsaaten – ist die LOCHOW-PETKUS GMBH, eine 81 %ige Tochtergesellschaft der KWS SAAT AG, mit ihren – gegenüber dem Vorjahr

unverändert – vier ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Frankreich, Großbritannien und Polen.

Züchtung & Dienstleistungen (Z&D)

In diesem Segment sind die zentralgesteuerten Unternehmensfunktionen Forschung und Züchtung sowie Dienstleistungen für die KWS-Produktsegmente Zuckerrüben, Mais und Getreide sowie Beratungen sowohl für die KWS-Gruppe wie auch für andere Kunden zusammengefasst.

Die **Pflanzenzüchtung** einschließlich der zugehörigen **biotechnologischen Forschung** ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS-Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft in Einbeck konzentriert. Das gesamte Zuchtmaterial, einschließlich der relevanten Informationen und des Know-hows über seine Nutzung befinden sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT AG und für Getreide im Eigentum der LOCHOW-PETKUS GMBH. Zur Forschung und Züchtung gehören auch die 100 %ige Tochtergesellschaft PLANTA ANGEWANDTE PFLANZENGENETIK UND BIOTECHNOLOGIE GMBH sowie Züchtungsaktivitäten bei zehn weiteren in- und ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die **Züchtung und der Vertrieb von Kartoffeln** in der KWS-Gruppe werden von der SAKA-RAGIS PFLANZENZUCHT GBR wahrgenommen. An dieser Gesellschaft ist die in die Vollkonsolidierung einbezogene RAGIS KARTOFFELZUCHT- & HANDELSGESELLSCHAFT MBH mit 34 % beteiligt. Während das operative Ergebnis der RAGIS in das Segmentergebnis von Züchtung & Dienstleistungen einfließt, wird das Ergebnis der SAKA RAGIS im Posten „Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen“ im Finanzergebnis ausgewiesen.

Zur **Beratung** gehören das Anlagengeschäft der KWS SAAT AG sowie die 60 %ige Tochtergesellschaft MOD MANAGEMENT ORGANISATION UND DATENVERARBEITUNG CONSULTING GMBH. Zur Beratung zählen wir auch die landwirtschaftlichen Betriebe der KWS SAAT AG. Aus dem Segment ausgeschieden sind die Beratungsgesellschaften im Agrarbereich AGRAR CONSULTING GMBH EINBECK und INTERAGRARKOOPERATION GMBH.

Bei den **sonstigen Dienstleistungen** für die KWS-Produktsegmente handelt es sich im Wesentlichen um sämtliche nicht den Produktsegmenten direkt oder mittels eines sachgerechten Schlüssels zugeordneten Managementleistungen der KWS SAAT AG wie Holding- und Verwaltungsfunktionen einschließlich strategischer Zukunftsprojekte.

Angaben je Segment

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze bestimmen sich nach dem arm’s-length-Grundsatz.

Das Segment Züchtung & Dienstleistungen tätigt 93,5 (93,1) % seiner Umsätze mit den anderen Segmenten, so dass der Anteil am Außenumsatz der Gruppe nur 1,8 (2,0) % beträgt.

Das Segment Zuckerrüben ist mit 49,4 (51,8) % bei den Außenumsätzen der größte Umsatzträger, gefolgt von Mais mit 34,2 (30,0) % und Getreide mit 14,7 (16,2) %.

In der Europäischen Union (einschließlich Deutschland) werden 65,7 (70,4) % des Gesamtumsatzes erzielt; davon weiterhin gut die Hälfte in Deutschland. Im übrigen Ausland ist der Umsatz mit Osteuropa enthalten, der um 7,3 auf 37,4 Mio € gestiegen ist.

Als **Segmentergebnis** ist das Betriebsergebnis gewählt. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt.

Die den Segmenten zugewiesenen **Abschreibungen** in Höhe von 16.694 (16.421) T€ betreffen ausschließlich Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf 962 (965) T€.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** beinhalten die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen bei den Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen, beim Sonderposten mit Rücklageanteil und bei den Rückstellungen. In allen vier Segmenten handelte es sich saldiert um Aufwendungen. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der hohen Dotierung von Rückstellungen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrifft ausschließlich das Segment Züchtung & Dienstleistungen mit -1.016 (246) T€. Im Segment Züchtung & Dienstleistungen sind ferner Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 270 (50) T€ und Aufwand aus der Verlustübernahme in Höhe von 29 (43) T€ zu verzeichnen.

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus Immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Vorräten sowie sämtlichen

Außenumsatzerlöse nach Regionen	2000/01	Vorjahr
Deutschland	133.730	118.485
Europäische Union (ohne Deutschland)	124.171	116.497
Nord- und Südamerika	70.819	53.159
Übriges Ausland	64.099	45.746
	392.819	333.887

	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2000/01	Vorjahr	2000/01	Vorjahr	2000/01	Vorjahr
Zuckerrüben	194.390	173.729	798	758	193.592	172.971
Mais	135.540	100.238	1.215	228	134.325	100.010
Getreide	57.686	54.125	46	56	57.640	54.069
Züchtung & Dienstleistungen	112.037	99.061	104.775	92.224	7.262	6.837
KWS-Gruppe	499.653	427.153	106.834	93.266	392.819	333.887

	Segment- ergebnisse		Abschrei- bungen		andere nicht zahlungs- wirksame Posten		betriebliches Vermögen		betriebliche Schulden	
	2000/01	Vorjahr	2000/01	Vorjahr	2000/01	Vorjahr	2000/01	Vorjahr	2000/01	Vorjahr
Zuckerrüben	28.675	19.906	5.539	6.784	1.973	4.440	138.281	139.494	19.750	20.073
Mais	7.146	4.948	2.914	1.851	5.703	743	113.550	74.115	30.218	14.653
Getreide	5.858	5.346	1.488	2.138	1.336	1.130	14.299	16.158	8.661	9.200
Züchtung & Dienstleistungen	11.212	6.451	6.753	5.648	12.952	2.204	82.638	77.287	82.638	77.287
Segmente gesamt							348.768	307.054	141.267	121.213
Sonstiges							65.344	68.478	68.015	77.402
KWS-Gruppe	52.891	36.651	16.694	16.421	21.964	8.517	414.112	375.532	209.282	198.615

Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenständen und Rechnungsabgrenzungsposten, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Liquide Mittel und/oder Wertpapiere des Umlaufvermögens werden den Segmenten nur insoweit zugerechnet, wie aufgrund der Zuordnung von betrieblichen Schulden ein entsprechend erhöhtes betriebliches Vermögen erforderlich ist.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital abzüglich der Steuerrückstellungen sowie des Teils der Sonstigen Verbindlichkeiten, der den Segmenten nicht direkt oder über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden kann. Finanzschulden werden nur dann den betrieblichen Schulden zugerechnet, wenn sie die vorhandenen liquiden Mittel übersteigen.

Danach nicht zugerechnete Vermögensgegenstände oder Schulden werden als „Sonstiges“ ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Investitionen in das langfristige Vermögen betreffen ausschließlich das Anlagevermögen. Im Berichtsjahr erfolgte der Hauptteil der Investitionen in Amerika in das Segment Mais, während im Vorjahr die wesentlichen Investitionen im Segment Züchtung & Dienstleistungen in Frankreich erfolgten.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten	2000/01	Vorjahr
Zuckerrüben	4.792	6.009
Mais	10.588	1.233
Getreide	3.249	7.650
Züchtung & Dienstleistungen	6.281	17.903
	24.910	32.795

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Regionen	2000/01	Vorjahr
Deutschland	3.953	6.777
Europäische Union (ohne Deutschland)	4.180	20.992
Nord- und Südamerika	14.086	4.347
Übriges Ausland	2.691	679
	24.910	32.795

Sonstige Angaben

(28) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT AG

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten feste und gewinnabhängige Vergütungen. Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließen wird, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 204 T € ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2000/01 belaufen sich auf 1.783 T € einschließlich der Bezüge für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochterunternehmen in Höhe von 45 T €.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 554 T €. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2001 auf 3.958 T €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 53 angegeben.

(29) Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der KWS SAAT AG

	30.06.2000	Zugang	Tilgung	30.06.2001	Zinssatz	Restlaufzeit
	€	€	€	€	% p. a.	
Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat						
Baudarlehen	3.567,41	0,00	826,38	2.741,03	5,00	3 Jahre
Kfz-Darlehen	0,00	2.556,46	106,53	2.449,93	0,00	4 Jahre
	3.567,41	2.556,46	932,91	5.190,96		
Vorstand						
Baudarlehen	54.561,76	0,00	54.561,76	0,00	5,50	–
Baudarlehen	62.830,98	0,00	6.800,98	56.030,00	4,00	7 Jahre
	117.392,74	0,00	61.362,74	56.030,00		

Aufsichtsrat und Vorstand der KWS SAAT AG

Aufsichtsrat

Dr. Carl-Ernst Büchting
Einbeck
Ehrenvorsitzender

Jürgen Kunze
Einbeck
Industriekaufmann
Vorsitzender des Betriebsrats der KWS SAAT AG

Dr. Guenther H.W. Stratmann
Düsseldorf
Rechtsanwalt
Vorsitzender

Prof. Dr. Drs. h.c. Jozef St. Schell
Köln
Direktor am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung,
Köln-Vogelsang

Weitere Mandate:
Fendt GmbH, Marktoberdorf *
(Mitglied des Aufsichtsrats)
apetito AG, Rheine
(stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Arend Oetker
Berlin
Kaufmann

Vorstand
Dr. Andreas J. Büchting
Einbeck
Sprecher
Unternehmenskoordination, F&E
Externe Mandate:
NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover
(Mitglied des Aufsichtsrats)

stellv. Vorsitzender
Weitere Mandate:
Schwartau GmbH & Co. KGaA, Bad Schwartau*
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Cognos AG, Hamburg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Degussa AG, Düsseldorff
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Merck KGaA, Darmstadt*
(Mitglied des Aufsichts- und Geschäftsfacherrats)
Gerling-Konzern Spezielle Kreditversicherung-AG, Köln
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Otto Reichelt AG, Berlin
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Hero AG, Lenzburg
(Präsident des Verwaltungsrats)
Baloise Holding AG, Basel
(Mitglied des Verwaltungsrats)

Dr. Christopher Ahrens
Einbeck
Zuckerrübe, Osteuropa

Jochen Beyes
Einbeck
Finanzen, Mais

Dr. Christoph Amberger (stellv.)
Bergen
Marketing, Mais (Europa)
seit dem 1. Juli 2001

Philip Freiherr von dem Bussche
Bad Essen

Landwirt
Weitere Mandate:
deuka Deutsche Kraftfutterwerke GmbH, Düsseldorff
(Vorsitzender des Beirats)
VTV Vereinigte Tierversicherungsgesellschaft a.G., Wiesbaden
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Eckhard Halbfaß
Einbeck
Landwirt
Mitglied des Betriebsrats der KWS SAAT AG

* Pflichtmandate

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn von 6.630.000,00 € einen Betrag von 6.600.000,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 10,00 € auf jede der insgesamt 660.000 Stückaktien zu verwenden.

Der Restbetrag von 30.000,00 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Einschließlich der Steuergutschrift erhalten damit inländische unbeschränkt steuerpflichtige Aktionäre insgesamt 14,29 € je Stückaktie (Vorjahr 14,29 €).

Einbeck, den 7. November 2001

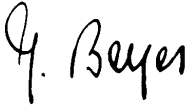
KWS SAAT AG
DER VORSTAND



A. Büchting



C. Ahrens



J. Beyes



C. Amberger
(stellv.)

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der KWS SAAT AG, Einbeck, sowie den von ihr aufgestellten Abschluss der KWS-Gruppe (Konzernabschluss) und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2000 bis 30. Juni 2001 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Gruppenabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung des Jahres- und Gruppenabschlusses nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Gruppenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und

über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Gruppenabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Gruppenabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss der KWS SAAT AG und der KWS-Gruppenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Gruppe. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und der Gruppe gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und der Gruppe und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, den 7. November 2001

WOLLERT-ELMENDORFF DEUTSCHE INDUSTRIE-TREUHAND GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



Prof. Dr. G. Emmerich
WIRTSCHAFTSPRÜFER



Dr. M. Künnemann
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Tagesordnung der Hauptversammlung

am 17. Januar 2002

– Wertpapier-Kenn-Nummer: 707 400 –

Der Vorstand der Gesellschaft lädt zur ordentlichen Hauptversammlung am Donnerstag, dem 17. Januar 2002, 11.00 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Einbeck, Grimsehlstraße 31, ein.

Tagesordnung

- 1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der KWS SAAT AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2000 bis zum 30. Juni 2001 mit dem Lagebericht des Vorstands und dem Bericht des Aufsichtsrats
- 2. Vorlage des Jahresabschlusses der KWS-Gruppe (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2000 bis zum 30. Juni 2001 mit dem Lagebericht der KWS-Gruppe (Konzernlagebericht)
- 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands
- 5. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats
- 6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2001/02
- 7. Beschlussfassung über den Abschluss einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und -Rechtsschutzversicherung für den Aufsichtsrat auf Kosten der Gesellschaft und damit verbundene Satzungsänderung
- 8. Beschlussfassung über eine Satzungsänderung zur Streichung von Vorschriften über Aufstellung, Vorlage und Prüfung von Jahresabschluss/Konzernabschluss, Lagebericht/Konzernlagebericht

KWS SAAT AG

Grimsehlstraße 31 • 37555 Einbeck • Postfach 1463
Telefon: ++49 (0)5561/311-0 • Fax: ++49 (0)5561/311-322
www.kws.com • E-Mail: info@kws.de

The English version of our annual report is available upon request.
Auf Anfrage übersenden wir Ihnen gern den Jahresabschluss der KWS SAAT AG.

Fotos: akg-images • Franke • Hötzel • Kluyver • KWS-Gruppe-Archiv • VG Bild-Kunst, Bonn 2001
zefa visual media gmbh • Zimmermann
Konzeption und Gestaltung: fischerAppelt Kommunikation GmbH